

report

Jahresbericht
2019



Stadtjugendring
Kempten



„Das steht drin ...“

REPORT* ■ AUSGABE 2019

Organisationsentwicklung	5
Jugendpolitische Interessenvertretung	13
Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände	19
Sozialraum Kempten-Ost	25
Sozialraum Kempten-Sankt Mang	31
Sozialraum Kempten-Nord	37
Pädagogische Aktionen	43
Schule und Beruf	57
Integration	67
Kontakte und Zusammenarbeit	71

* Ein Report (engl. report „Bericht“ von lat. reportare „zurückbringen, zusammentragen“) ist eine wenig verwendete journalistische Darstellungsform. Der Report ist ausführlicher und oft anspruchsvoller als ein Bericht. Quelle: Wikipedia

Impressum

Report – Jahresbericht des Stadtjugendrings Kempten 2019
Herausgegeben im April 2020.

Herausgeber: Stadtjugendring Kempten KdöR, Bäckerstraße 9, 87435 Kempten
Telefon: 0831 9600950, Fax: 0831 96009520, E-Mail: info@stadtjugendring-kempten.de
Internet: www.stadtjugendring-kempten.de

V.i.S.d.P.: Stefan Keppeler, Vorsitzender | Redaktion: Alexander Bensch, Jonas Beyer, Silvia Brunnhuber, Rebecca Burchard, Erhan Cay, Barbara Dempfle, Rolf Disselhoff, Barbara Fink, Daniela Fischer, Sabine Fixmer, Alexander Haag, Manuel Hess, Thomas Klughardt, Lisa Köpf, Stefanie Loher, Vera Magnus, Romy Mailänder, Sarah Paster, Anais Rehle, Janine Rusch, Christine Schnell, Christian Seitz, Martin Stein, Nicole von Struensee, Marina Wanner-Neugebauer | Layout: Rolf Disselhoff | Foto Titelseite: Heuhüpfen beim Kindertag auf dem Rathausplatz (Foto: Hannah Wegscheider).

Ausflug der Mädels-AG aus dem Jugendzentrum Things in die Kletter- und Trampolinhalle nach Ulm. FOTO: SJR

Menschen erreicht und bewegt



„Cook Off“ – in entspannter Atmosphäre wurden Möglichkeiten von Partizipation angesprochen, beispielsweise wie es gut funktioniert, in der Vollversammlung einen Antrag zu stellen. FOTO: SJR KEMPTEN

Liebe Freundinnen und Freunde,

2019 war ein anspruchsvolles und sehr gutes Jahr für den Stadtjugendring Kempten. Wir haben in unterschiedlichen Bereichen viele Themen bewegt und unsere Ziele, die wir uns selbst gesteckt hatten, erreicht und manchmal sogar übertroffen.

Unser größtes und wichtigstes Ziel war und ist es, unsere Organisationsentwicklung voranzutreiben. Wir waren ganzjährig damit sehr beschäftigt und haben hier

schon wirklich viel erreicht. Nun ist es 2020 an der Zeit, über unsere Entwicklungen transparent zu berichten, damit ihr euch einen guten Überblick verschaffen könnt.

Die Organisationsentwicklung lebt von vielen hochmotivierten Menschen, die sich ganz mit Herz und Verstand einbringen. Durch diese Entwicklung sind wir wieder sehr viel näher an unsere Jugendverbände gerückt. So ist es uns gelungen, mit vielen, ehrenamtlich Tätigen in sehr engen Kontakt zu kommen.

Übertroffen haben wir unsere Erwartungen bei unseren vielen Veranstaltungen. Für mich besonders ergreifend war unser Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube, aber auch unsere Präventionsmarke „Leben statt schweben“ zum Thema „Mobbing“. Zwei Beispiele, wie wir wirklich viele Menschen erreicht haben und diese „bewegt“ nach Hause gehen konnten.

Besonders erfreulich sind für uns auch die Möglichkeiten im Sozialraum Kempten-Nord, in dem „Jugend stärken im Quartier“ es uns und dem Quartier ermöglicht, passgenau Projekte für den Sozialraum zu schaffen und eine wirkliche Entwicklung auf den Weg zu bringen. Hierfür mein größter Dank an die Verantwortlichen der Stadt Kempten, aber auch der Europäischen Union für die Bereitstellung der Mittel.

2019 war auch ein herausforderndes Jahr für unsere Abteilung „Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen“. Der Verbund der Betreuung, bestehend aus der Diakonie und dem Gerhardinger Haus wurde zum 31. Dezember 2018 aufgelöst. Seit dem 1. Januar 2019 arbeiten wir nun die anstehenden Aufgaben selbständig ab. Dies hat zu vielen Fragen und Aufgaben geführt, die wir aber alle 2019 gut



bearbeiten und lösen konnten – wobei dies ein großer Kraftakt für uns alle war.

2019 stand auch im Zeichen der anstehenden Kommunalwahl 2020. In Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen aus den Jugendverbänden erstellten wir unsere jugendpolitischen Forderungen und brachten diese in Fraktionsgesprächen den Stadträten und Stadträtinnen näher. Wir waren zwar nicht immer einer Meinung, sind aber sehr dankbar für den sehr guten und konstruktiven Dialog.

Dank

Nicht zuletzt möchte ich meinen großen Dank den vielen ehren- und hauptamtlich Tätigen des Stadtjugendrings aussprechen, ohne die das Wirken des Jugendrings nicht und vor allem nicht in diesem Umfang möglich wäre. Sie sind mit der kommunalen Jugendarbeit das Rückgrat der Jugendarbeit in Kempten.

Zuletzt möchte ich mich explizit bei unseren Jugendverbänden bedanken. Wir haben 2019 viel von

ihnen abverlangt. Daneben stehen sie immer für eine starke, bunte, weltoffene und zukunftsorientierte ehrenamtliche Jugendarbeit. Dies ist wirklich herausragend und muss so auch deutlich benannt werden.

Ich wünsche nun allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit unserem Jahresbericht und würde mich freuen, wenn er euch/Ihnen Anregungen, Spaß, Impulse und Verstehen bietet.

Herzliche Grüße
Stefan Keppeler
Vorsitzender

„Reichspogromnacht 1938“ – Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube. FOTO: SJR KEMPTEN



Organisations- entwicklung OE



*„Wir sind
eine lernende
Organisation.“*

515 Gäste auf dem Jugendzeltplatz

8 mal als Bildungsträger zertifiziert

30 Mitgliedsverbände

47 Tage Ferienfreizeiten

15 jugendpolitische Forderungen

6.000 Euro Plan-B-Förderungen

3 Jugendzentren

49 Mitarbeiter*innen

701 Facebook-Abonennten

255 Saal-Vermietungen in der Bäckerstraße

11 Vorstandssitzungen

2,3 Millionen Euro Etat

280 ehrenamtliche Jugendleiter*innen



Stadtjugendring
Kempten

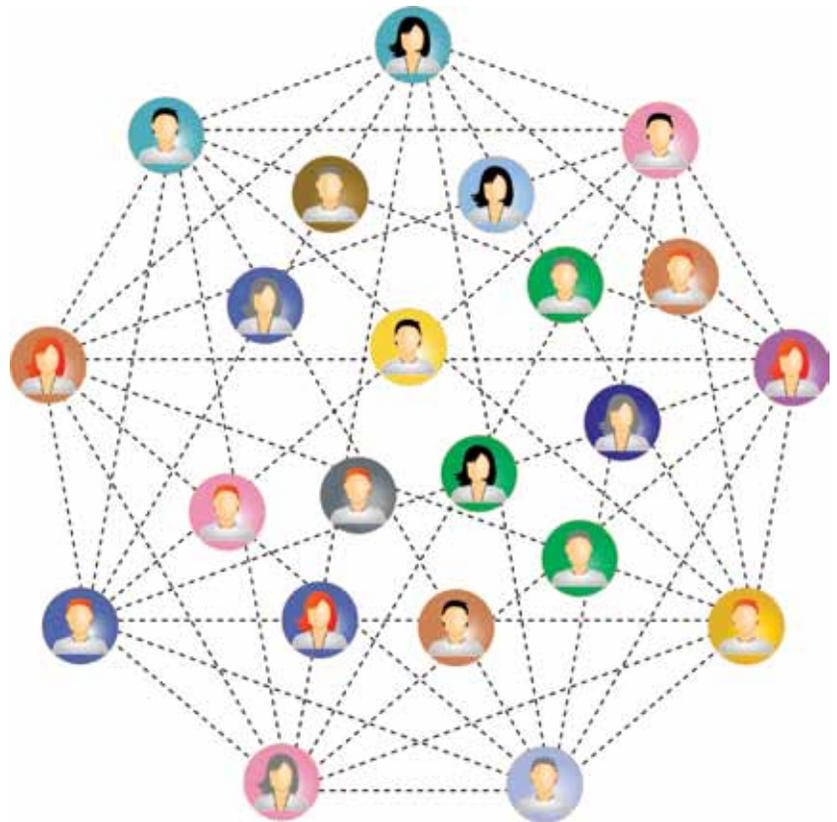
Erfolg ist eine Treppe und keine Tür

Im März 2018 war der Vorstand in Klausur auf der Burg Schwaneck. Keine Angst, jetzt kommt nicht gleich, „es war einmal ...“, sondern es folgt der Bericht, was aus dieser Klausur alles entstanden ist. Unser Ziel war es, von einem sehr weit entwickelten Jugendring zu lernen, wie Wachstum und Veränderung in die Zukunftsplanungen integriert werden können. Wir wurden in dieser Klausur unterstützt von Jan Museler (Vorsitzender Kreisjugendring München-Land) und Marcus Fink (Geschäftsführer Kreisjugendring München-Land). Beide brachten uns den Organisationsentwicklungsprozess ihres Jugendrings sehr eindrucksvoll und plastisch dar. Wir wollen hier beiden nochmals unseren ganz großen Dank aussprechen. Dies war für uns der erste Schritt auf der Treppe!

Befragungen

Die nächsten Stufen waren die Planungen, was wir wie erreichen wollen. Hier machten wir uns wirklich viele Gedanken und kamen zu dem Schluss, dass wir partizipativ, analytisch und realistisch an unsere Organisationsentwicklung (OE) herangehen wollen.

Zuerst gab es eine wirkliche, umfangreiche Befragung von allen



Mitarbeiter/innen, den Delegierten und Vorständen in Form von Fragebögen und Interviews zur Analyse bis Juli 2018.

Ein wichtiger Baustein danach war die Entscheidung, dass wir drei Zukunftsateliers durchführen wollen. Wir haben hier mit den Mitarbeiter/innen, mit den Jugendverbänden und unseren Stakeholdern jeweils getrennte Ateliers durchgeführt. Die Ergebnisse der drei Ateliers wurden analysiert, geclostert und bewertet. Wir haben

von allen Beteiligten 122 Ideen und Wünsche geschenkt bekommen.

Prioritäten setzen

Wir konnten die vielen guten Ideen nicht alle zeitnah umsetzen, sondern mussten in unserer Steuerungsgruppe entscheiden, welche Prioritäten wir setzen, wie wir starten, aber auch was wir verwerfen. Der Prozess lief nicht line-





ar, sondern auf unterschiedlichen Ebenen.

Das „wie“ der Bearbeitung war sicher auch schon eine weitere Treppenstufe. Wir haben uns entschieden, dass wir mit Dialoggruppen arbeiten. Eine Dialoggruppe ist eine Gruppe aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die von einem „Steuermann/Steuerafrau“ (Moderator) geleitet und strukturiert werden und dies auf Themenbereiche konzentrieren. So haben wir durch die Schaffung der Dialoggruppen schon die großen Arbeitsschwerpunkte gesetzt, als auch die Partizipation umfänglich ermöglicht und immer eine breite Sichtweise auf die zu bearbeitenden Themen erreicht.

Welche Ergebnisse schon erzielt wurden und was wir in naher Zukunft noch unternehmen, nun kurz berichtet. Wir können hier nicht alles aufzeigen, möchten aber exemplarisch für die unterschiedlichen Bereiche Beispiele nennen, damit Sie verstehen, wie wir unsere OE tatsächlich bis jetzt umgesetzt haben und dies auch bis zum Abschluss noch planen.

Atelier Jugendverbände

Im Atelier der Jugendverbände wurde vielfach gewünscht, dass wir auch über die Mittagszeit für die Jugendleiter und Jugendleiterinnen erreichbar sein sollen. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle darum gebeten, dass es mehr stille Arbeitszeit geben soll. Wir haben

diese zwei Wünsche gematcht und neue Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle eingeführt. Wir haben von Montag bis Donnerstag Öffnungszeiten in der Mittagszeit realisiert und gleichzeitig für die Mitarbeiter/innen zwei stille Arbeitszeitfenster ermöglicht. Nach den bisherigen Evaluationsergebnissen werden die neuen Öffnungszeiten gut angenommen und bewertet.

Weiterentwicklung „Wahlprüfsteine“

Ein Wunsch war in den Ateliers der Jugendverbände und Stakeholder, dass wir unsere „Wahlprüfsteine“ fort- und weiterentwickeln. Wir haben dies getan und jugendpolitische Forderungen aufgestellt. Was jetzt aber noch darüber hinaus geplant und umgesetzt werden soll, ist, dass wir das Instrument der jugendpolitischen Forderungen hin zu einem dynamischen Verfahren verändern. Hier haben wir uns z.B. durch „Cook off“ auf den Weg gemacht. So soll es zukünftig möglich sein, dass Jugendverbände über Anträge auch unterjährig jugendpolitische Forderungen zur Abstimmung in der Vollversammlung stellen.

Digitale Zusammenarbeit

Ein großer Bereich ist die Fortentwicklung im Bereich der digitalen Zusammenarbeit zwischen den Jugendverbänden und dem Stadtjugendring. Hier hat die Dialoggruppe „Digitalisierung“ zu-



kunftsfähige Ergebnisse erzielt. Wir werden einen eigenen Office-365-Bereich für die ehrenamtliche Jugendarbeit aufbauen und können mit diesem neuen Tool 90 Prozent aller Wünsche und Hoffnungen aus dem Atelier erfüllen. In einer außerordentlichen Vollversammlung werden hierzu die finalen Beschlüsse gefällt.

Synergie

Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir



viele Dinge abgearbeitet, die von den Mitarbeiter/innen gewünscht wurden oder auch auf unsere Idee hin entstanden sind. So haben wir beispielsweise das betriebliche System zur leistungsorientierten Bezahlung weiterentwickelt, können nun mobiles Arbeiten ermöglichen und haben ein internes Fortbildungsprogramm entwickelt. Ferner haben wir alleine in diesem Bereich noch 23 kleinere und größere Arbeitsaufträge bis zum Abschluss der Organisationsentwicklung zu erledigen.

Im Bereich der Synergie haben wir die Dienstbesprechung umgestellt, Kompetenzportfolios der Mitarbeiter/innen entwickelt und eine interne Datenbank zu pädagogischen Methoden geschaffen.

Weitere Dialoggruppen

Die Dialoggruppe „Verleih“ hat sich mit unserem Verleih beschäftigt und wie wir denken, signifikante Ergebnisse erzielt. Wir hoffen, dass wir den Verleih noch digitaler gestalten können, aber auch einen verschränkten Verleih Jugendverband zu Jugendverband aufbauen und 2020 neue Verleihmaterialien und Schulungen anbieten können.

Die Dialoggruppe „Marketing“ hat sich im Spätherbst 2019 auf den Weg gemacht, unser gesamtes Marketing zu analysieren, die innere und äußere Kommunikation zu verbessern und die Zielgruppen noch besser zu erreichen. Die Schaffung unseres neuen Selbstbil-



des war hierfür Grundlage. Auch dies konnten wir gut und sinnvoll abschließen.

Ferner hat der Vorstand schon mehrere Klausuren durchgeführt und begonnen, die Aufgaben neu zu verteilen und neue Strukturen, wie einen beschließenden Ausschuss, eingeführt. Aufgaben sind jetzt auf mehrere Schultern verteilt worden, aber auch das Übergangsmangement wurde geschaffen.

Es wird deutlich, dass wir auf unterschiedlichen Ebenen an unterschiedlichen Themen parallel arbeiten mussten. Die Bearbeitung der Themen durch „Dialoggrup-

pen“ macht uns nicht unbedingt „saure“-schnell, aber die Ergebnisse sind aus unserer Sicht durchdacht, tragfähig, nachhaltig und zielführend.“

Stadtjugendring als lernende Organisation

Darüber hinaus wurde uns 2019 sehr plastisch vor Augen geführt, dass wir gemeinsam stark sind, dass wir wirklich eine lernende Organisation geworden sind und dass wir durch die Schaffung der

Methode „Dialoggruppe“ sehr viel partizipativer wurden.

Unser Fazit ist, es ist gut, dass wir begonnen haben, die Treppe höher zu steigen und dass wir uns für unseren eigenen Weg entschieden haben, uns zu entwickeln. Dies passt zu uns und unseren Werten (Ausblick: Die dürfen wir 2020 neu bearbeiten.) und unserem Verständnis einer lernenden Organisation.

Zum Schluss möchten wir noch unserer Begleiterin im Prozess, Petra Denne, ganz herzlich danken, da sie uns hilft, unseren eigenen Weg zu finden und zu gehen. ◀

Eine der ersten Maßnahmen im OE-Prozess war die Änderung der Öffnungszeiten für die Stadtjugendring-Geschäftsstelle.

FOTO: SJR KEMPTEN



Der Weg zu unserem neuen „Selbstbild“

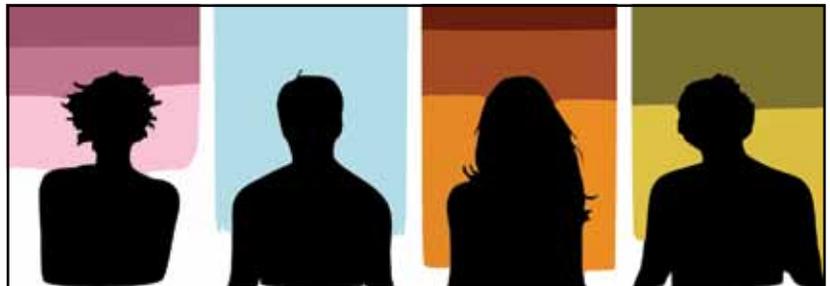
Die 2018 angestoßene Organisationsentwicklung führte uns auch zu drei wichtigen Fragestellungen:

1. Wofür stehen wir?
2. Was wollen wir erreichen?
3. Wie wollen wir es erreichen?

Diese drei Fragen haben wir uns im letzten Leitbildprozess (2009) auch schon gestellt. In den letzten 10 Jahren sind neue Arbeitsfelder hinzugekommen (z.B. die ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen) und haben sich die Herausforderungen für uns als Träger verändert (z.B. Zertifizierung). Darüber hinaus wandelt sich unsere Gesellschaft schnell und nachhaltig (z.B. Erwerbstätigkeit von Erziehenden) und veränderte Fragestellungen (z.B. Klimawandel) müssen beantwortet werden.

Wir haben uns entschieden, ein „aktuelles Selbstbild“ zu fixieren, fußend auf unserer Satzung, unseren Erfahrungen und unter Einbeziehung unserer Mitarbeitenden und den Jugendverbänden.

Unsere Satzung regelt hier ganz wichtige Bereiche. So ist im §2 festgelegt, dass wir uns „... für die Belange aller jungen Menschen ... einsetzen“. Darüber hinaus wird hier auch die „Zusammenarbeit mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisatio-



Selbstbild Stadtjugendring Kempten

**Wir begegnen Kindern, Jugendlichen
und jungen Erwachsenen auf Augenhöhe.
Wir begleiten sie nachhaltig auf ihrem Lebensweg.**

**Seit über 70 Jahren verleihen wir jungen Menschen
in Kempten Gesicht und Stimme
und stehen verantwortlich für ihre Bedürfnisse ein.**

**Wir schaffen Räume für aktive Gestaltung
und Beteiligung. Dadurch wachsen und entwickeln
wir uns gemeinsam.**

**Wir bringen verschiedene Menschen
und Ideen zusammen und entwickeln im Gespräch
tragfähige Lösungen.**

**Wir leben Vielfalt, sind unabhängig und begegnen
den Fragen unserer Zeit mit Offenheit.**

**Wir halten unsere Versprechen und gehen
achtsam miteinander um.**

nen, die in diesen Bereichen wirken“, verankert.

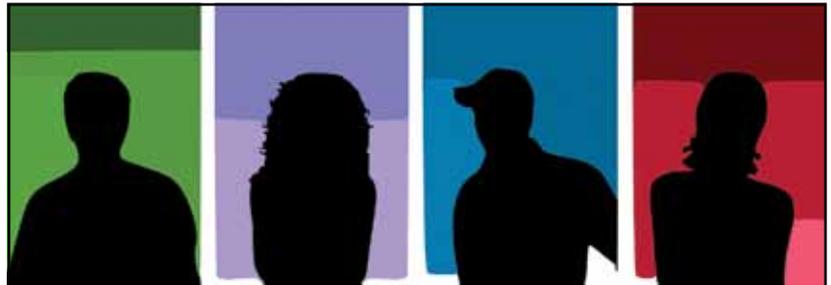
In §3 wird z.B. festgelegt, dass auf allen Ebenen des Bayerischen Jugendrings im Besonderen darauf hingewirkt werden soll, dass „junge Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden“. Darüber hinaus werden „die gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit, von Religion oder Weltanschauung“, „die Inklusion von jungen Menschen“ und die „gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen“ als zentrale Aufgaben formuliert.

Sinn und Zweck

Ausgehend von unseren drei Fragen und eingebettet in die Satzungsvorgaben haben wir uns entschieden, ein angepasstes Selbstbild zu entwickeln, welches den Sinn und Zweck des Stadtjugendrings Kempten verdeutlicht, um dadurch einen Rahmen für das tägliche Wirken zu schaffen. Uns war wichtig, dass die Mitarbeiter/innen (ehren- und hauptamtlich) eine gemeinsame Vorstellung unserer Jugendringidentität entwickeln und die Ziele, die Werte und die Wege zur Umsetzung partizipativ überarbeitet und in die aktuelle Lebensrealität übertragen werden.

Wir haben unser Selbstbild auch sprachlich überprüfen lassen, damit es die Grundbedingungen der einfachen Sprache erfüllt.

Das von den Arbeitsgruppen entwickelte Selbstbild wurde ein-



Werteorientierungen Stadtjugendring Kempten

**Toleranz | Mitbestimmung | Vielfalt leben
Freiwilligkeit | Nachhaltigkeit | Wertschätzung**

Auftrag Stadtjugendring Kempten

sozialräumliche Jugendarbeit

**politische Interessenvertretung für die Belange
junger Menschen**

**Initiierung und Umsetzung von jugendgerechten
Projekten, die zu uns passen.**

**Arbeitsgemeinschaft
der ehrenamtlichen Jugendarbeit**

**Veranstaltungsmanagement
für und mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen
und Kindern**

stimmig von Vorstand und Vollversammlung (November 2019) beschlossen.

Wir müssen nun noch in partizipativen Prozessen die Werte mit

den Mitarbeitenden und Jugendverbänden inhaltlich ausformulieren und hoffen den gesamten Prozess zur Jahresmitte 2020 abgeschlossen zu haben. ◀

Jugendpolitische Interessenvertretung

*„Gemeinsam
Haltung zeigen –
gestern, heute
und morgen.“*

Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube
zur Reichspogromnacht 1938, ihrer
Vorgeschichte und Folgen. FOTO: SJR



Jugendpolitische Forderungen

Eine grundlegende Aufgabe des Stadtjugendrings ist die jugendpolitische Interessenvertretung junger Menschen aus Kempten. So ist es seit Jahrzehnten Tradition, die jugendpolitischen Forderungen alle sechs Jahre zu den Kommunalwahlen aufzustellen. Bisher waren diese Forderungen bekannt als „Wahlprüfsteine“. Wir haben 2019 bewusst auf diesen Termin verzichtet und sprechen jetzt von den jugendpolitischen Forderungen. Wir haben wie schon 2013, auch 2019 wählten wir wieder einen sehr partizipativen Weg mit einer hohen Beteiligung der Jugendverbände und der ehrenamtlich und hauptamtlich aktiven Mitarbeiter/innen.

Der Vorstand des Stadtjugendrings übernahm dabei die Rolle des Moderators und Motivators, sprach aber auch für die Inhalte, die aus Sicht der Jugendverbandsarbeit nicht sofort im Brennpunkt stehen, aber trotzdem für die Jugendarbeit in Kempten von Bedeutung sind.

**Partizipation
in Workshops und
Online-Tools**

Auch 2019 war der Weg wieder ein voller Erfolg. In drei Workshops, begleitet durch Online-Tools, wurde eine hohe Beteiligung erreicht

und sichergestellt. Bei den ersten zwei Treffen ging es vorrangig darum, die Themen zu sichten und in Themenbereiche zusammen-

zufassen. In der abschließenden Bewertungsrunde fiel eine erste (Vor-) Entscheidung. Eine überwiegend positive Bewertung durch



die Teilnehmer/innen machte den Weg frei zur Aufnahme in die Beschlussvorlage. Diese Beschlussvorlage wurde nun wieder Online gestellt und alle Jugendleiter und Jugendleiterinnen konnten nochmals Stellung beziehen.

Die Inhalte, die nun vom Thema her klar aufgestellt waren, wurden dann von der Geschäftsstelle aufgenommen und Formulierungsvorschläge für die einzelnen jugendpolitischen Forderungen entwickelt. Diese Forderungen wurden dann in der Vollversammlung nochmals bewertet, diskutiert, mitunter auch verbessert und final beschlossen.

Nach dem Beschluss wurde sofort mit der graphischen Umsetzung begonnen, da so zeitnah die Forderungen zunächst digital, dann aber auch als Schriftstück verteilt werden konnten.

Gespräche mit den Fraktionen im Stadtrat

Nach der Veröffentlichung der jugendpolitischen Forderungen wurde es nochmals wirklich arbeitsintensiv. Der Vorstand des Stadtjugendrings stand nun jeweils allen Stadtratsfraktionen in Einzelterminen Rede und Antwort. Sehr erfreulich für uns war, dass fast alle Stadträte und Stadträtinnen an diesen Treffen teilgenommen haben. Wir konnten so die Forderungen vorstellen und ausführlich mit fast allen politischen Entscheidungsträgern diskutieren.

Mit und für junge Menschen

Warum sind uns als Stadtjugendring jugendpolitische Forderungen so wichtig? Wir als jugendpolitische Organisation wissen, dass junge Menschen sehr viel politischer sind, als sie von den Erwachsenen wahrgenommen werden. Sie haben eine Meinung und suchen auch die Möglichkeiten, diese zu artikulieren. Diese Meinungsäußerungen finden nur noch bedingt in politischen Parteien statt, sondern auf der Straße, in den Treffpunkten und in den digitalen Plattformen.

Junge Menschen brauchen Vertrauen, Beziehung und Orte, wo sie sich selbst organisieren können, dann können wir ihre Meinung extrahieren und in den politischen Dialog einfließen lassen. Jugendarbeit ist ein Weg dazu, um die Sichtweisen und Interessen zu erkennen.

Die jungen Menschen haben uns „Wegweiser“ geschenkt. Unsere Aufgabe war nun, diese „Wegweiser“ in den politischen Dialog einfließen zu lassen.

Der Prozess zu den jugendpolitischen Forderungen hat die jungen Menschen dort abgeholt, wo sie gerade stehen. Wir behaupten nicht, dass wir alle jungen Menschen in Kempten mit dem Prozess erreichen konnten. Die Forderungen wurden aber von Jugendleiter/innen, Delegierten und Hauptamtlichen, die täglich hunderte junger Menschen in Kempten erreichen, angezeigt, diskutiert und aufgestellt.

Wir haben sicher nicht alles optimal gemacht, wir haben uns aber einen „Kopf gemacht“, wie Partizipation 2.0. stattfinden kann. Mit und für junge Menschen aus Kempten. Wir haben das gegeben, was in uns steckt, ohne den Anspruch für alle zu sprechen. Wir haben aber auch nicht weniger gegeben als in uns steckt.

Der Vorstand des Stadtjugendrings ist mit der aktuellen Situation der Bearbeitung der jugendpolitischen Forderungen sehr zufrieden. So konnte bereits eine jugendpolitische Forderung umgesetzt werden – die Erhöhung des Zuschusstoppfes für die ehrenamtliche Jugendarbeit. Andere Forderungen werden bereits inhaltlich diskutiert.

Wir danken allen politisch Verantwortlichen in Kempten, dass sie die Forderungen des ehrenamtlichen Jugendparlaments in Kempten so ernst nehmen und mit uns in den offenen Dialog getreten sind.

Ob der/die neue Oberbürgermeister/in und die neugewählten Stadträte und Stadträtinnen die jugendpolitischen Forderungen aufgreifen und im politischen Willensbildungsprozess vorantreiben, wissen wir aktuell noch nicht. Wir hoffen aber darauf, dass auch der zukünftige Stadtrat diese Forderungen diskutiert, begutachtet und hoffentlich – zumindest teilweise – umsetzt. Lasst uns die Bedürfnisse der jungen Menschen berücksichtigen, denn „die Politik geht ihre Wege, ein paar Wegweiser von jungen Menschen können aber nicht schaden“.





Arbeitsintensives Jahr für den Stadtjugendring-Vorstand

Der Vorstand ist für die Aufgabenerledigung des Stadtjugendrings Kempten strategisch verantwortlich. 2019 waren wir ganzjährig stabil mit sieben Mitgliedern besetzt. In der Frühjahrsvollversammlung, die in den Räumen der Adventjugend stattfand, haben sich wirkliche Veränderungen ergeben. Unser Vorsitzender Stefan Keppeler hat seine letzte Amtszeit eingeläutet, Franziska Limmer hat ihren „Posten“ als stellvertretende Vorsitzende an Thomas Wilhelm weitergegeben und Bernd Fischer hat sich nach 20 Jahren Vorstandsarbeit aus dieser Arbeit zurückgezogen. Neu in den Vorstand wurde Tanja Neumeir gewählt. Sie kommt von der Johanniter-Jugend.

Vollversammlung als ehrenamtliches „Jugendparlament“

Das ehrenamtliche „Jugendparlament“ – die Vollversammlung des Stadtjugendrings Kempten – tagt jährlich immer mindestens zweimal und findet aus unserer Sicht mitunter zu wenig Beachtung. Hier vertreten 56 Delegierte nicht nur die 30 Jugendverbände in Kempten, sondern auch hunderte von ehrenamtlichen Jugendgrup-

Der Stadtjugendring-Vorstand

Stefan Keppeler
Vorsitzender | Gewerkschaftsjugend

Thomas Wilhelm
stellvertretender Vorsitzender | Sportjugend

Manuel Büttner (geb. Mayr)
Beisitzer | Gewerkschaftsjugend

Bernd Fischer (bis 6.5.)
Beisitzer | Johanniter-Jugend

Marcel Heydenreich
Beisitzer | Jugend des Deutschen Alpenvereins

Franziska Limmer
Beisitzerin | Trachtenjugend

Tanja Neumeir (ab 6.5.)
Beisitzerin | Johanniter-Jugend

Eda Dudhan Odaci
Beisitzerin | Alevitische Jugend

penleiter/innen und zirka 5000 bis 6000 Kinder und Jugendliche aus Kempten. Hier übernehmen junge Menschen, aber auch junggebliebene Menschen, nicht nur in letzter Konsequenz, die Verantwortung für den Stadtjugendring Kempten zu steuern, sondern sie alle übernehmen Verantwortung für die Jugend in der Stadt, lernen zu diskutieren, zu streiten, aber auch vor allem Entscheidungen zu fällen und die Geschicke für junge Menschen in Kempten mit zu gestalten.

Die Vorstandschaft bereitet diese Versammlung strategisch vor,

führt durch die Sitzungen und steht immer Rede und Antwort zu ihren Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Vorstand sich zu elf Vorstandssitzungen getroffen. Die Sitzungen finden immer am dritten Dienstag im Monat statt und starten um 18 Uhr in der Bäckerstraße 9. Eine Vorstandssitzung hat ungefähr zwölf Tagesordnungspunkte und wird durchschnittlich mit 42 Seiten Vorbereitungsmaterial für die Vorstandschaft ausgestattet.

Neue Arbeitsgruppen

Darüber hinaus hat der Vorstand drei Kurzklausuren durchgeführt, die immer unter dem Zeichen der Organisationsentwicklung standen. Auch die Vorstandsarbeit muss sich weiterentwickeln und muss auch zukünftig ehrenamtlich leistbar sein. Wir haben uns hier ganzjährig sehr intensiv mit der Vorstandsarbeit, mit Innovationen, mit Arbeitsverteilungen und Arbeitsweisen und generell mit unserer zukünftigen Ausrichtung auseinandergesetzt. So wurden Arbeitsgruppen geschaffen (z.B. Investitionen, jugendpolitische Forderungen), aber auch zum ersten Mal in der Historie des Stadtjugendrings ein beschließender Aus-



schuss im Bereich Veranstaltungen implementiert. Ein beschließender Ausschuss ist für die Erledigung bestimmter Angelegenheiten verantwortlich. Dies bedeutet, dass hier nach einer eigenen Geschäftsordnung vorgegangen wird und die Aufgaben vollständig an den beschließenden Ausschuss delegiert sind. Wir werden unsere neuen Wege nun beschreiten und evaluieren und wollen im Juli 2020 final entscheiden, was sich bewährt hat und was wir auch wieder auflösen werden.

Organisationsentwicklung

Die Begleitung der Organisationsentwicklung war 2019 ein ganz

wichtiger Tagesordnungspunkt auf jeder Vorstandssitzung. Im Vorstand fließen alle Entwicklungen zusammen, werden begutachtet, gesteuert und beschlossen. Sich selbst als Vorstandschaft weiterentwickeln und neue Wege zu beschreiten und gleichzeitig die finale Steuerung der anderen Entwicklungsprozesse war eine große Aufgabe und Schwerpunkt 2019 und wird dies wohl auch bis zum Abschluss des 2018 angestoßenen Prozesses zum Herbst 2020 sein.

Neue Arbeitsweisen

Im Zuge der digitalen Entwicklung des Stadtjugendrings Kempfen, der in zwei getrennten „Share

Points“ geplant ist, wurde auch er-sichtlich, dass es gut und sinnvoll ist, dass der Vorstand hier auch seine Arbeitsweisen anpasst. Wir arbeiten nun schon länger mit verschränkten Methoden der digitalen Kommunikation, arbeiten an Papieren digital zusammen, steuern unser Terminmanagement, sichern die Dokumentation und arbeiten fast nahezu papierfrei. Wir nutzen umfänglich die Möglichkeiten von Office 365 und haben hier wirklich Erfahrungswissen gesammelt, was wir dann auch in die Gesamtorganisation tragen können – bis hin zu den Jugendverbänden. Wir wollen hier im ersten Halbjahr 2020 mit einer großen, vernetzen und aus



Seit einigen Jahren ist die Vollversammlung Gast bei verschiedenen Jugendverbänden. 2019 tagte sie im Frühjahr bei der Adventjugend (im Bild) und im Herbst bei der Johanniter-Jugend. FOTO: SJR KEMPEN



unserer Sicht zukunftsweisenden Methode die Kommunikation mit unseren Mitgliedsverbänden optimieren.

Haltung zeigen

Eine Veranstaltung, die für uns als Vorstand besonders wichtig war, war das Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube. Durch die guten Kontakte von Manuel Büttner ist es gelungen, dass wir Herrn Grube zu uns nach Kempten holen konnten. Bei völlig gefülltem Saal in der Bäckerstraße konnten wir uns über zwei Stunden lang mit ihm unterhalten, Fragen stellen und uns mitnehmen lassen in eine vergangene und „dunkle“ Zeit. Ernst Grube konnte immer wieder eine Brücke von der Vergangenheit in das Hier und Jetzt schlagen und hat die Teilnehmenden bewegt. Wir als Vorstandschaft sind uns einig, dass solche Momente in der Jugendarbeit, dass Gedenken und Verstehen von Vergangenem wichtig sind, um auch die Zukunft demokratisch, friedlich und tolerant zu gestalten.

Die Vorstandsarbeit ist aber auch dadurch geprägt, „Gesicht“ und „Stimme“ der ehren- und hauptamtlichen Jugendarbeit des Stadtjugendrings Kempten zu sein. Die Vorstandschaft nimmt an sehr vielen Veranstaltungen, Tagungen, Jubiläen, Eröffnungen und vielem mehr teil. Ganzjährig ist die Außenvertretung gefragt, muss koordiniert, geplant, besprochen und auch immer wieder reflektiert werden. Dies ist eine umfängliche Aufgabe und wir können, obwohl



Partizipation kann/muss ich lernen. Dazu gehören auch das Verstehen der eigenen Geschichte (Zeitzeugengespräch mit Ernst Grube im Bild oben), aber auch das Erlernen von Methoden der politischen Teilhabe („Cook Off“ als Verbindung von gemeinsamem Kochen mit den Regeln und Abläufen beim Stellen von Anträgen, Bild unten). FOTOS: SJR KEMPTEN

wir wirklich fleißig sind, nicht alle Anfragen bedienen und erfüllen.

Vorstand werden ist nicht schwer (Stimmt nicht ganz, man muss langjährige Erfahrungen in der ehrenamtlichen Jugendarbeit und im Vorgang schon ganz schön viel geleistet haben und man muss gewählt werden!), Vorstand sein

dagegen sehr. Diese kurze Formel soll aber eher Mut machen, Vorstand zu werden, Verantwortung zu übernehmen, zu gestalten und zu bewegen und dabei viel Spaß zu haben, tolle Menschen kennenlernen und wirklich die Gelegenheit zu haben, sehr viel mitzunehmen und zu lernen. ◀

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

*„Kunterbunt
und mittendrin.“*

Showprogramm beim Kindertag auf dem
St.-Mang-Platz. FOTO: HANNAH WEGSCHEIDER



Die Jugendverbände unterstützen

Der Stadtjugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Kempten. Im Jahr 2019 waren dies 30 Organisationen (siehe Kasten Jugendverbände). Um in diesen Kreis aufgenommen zu werden, müssen die Gruppen oder Vereine zwei Bedingungen erfüllen: 1. Sie sind Mitglied im Bayerischen Jugendring. 2. Sie sind in Kempten aktiv und zur Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und den anderen Jugendverbänden bereit. Die Mitgliedschaft im Bayerischen Jugendring wiederum ist an Bedingungen geknüpft:

- Alle aktiven Mitglieder der Organisation, der Gemeinschaft, der Gruppe, des Vereins (hier gibt es keinen allgemeingültigen Begriff) sind nicht älter als 27 Jahre.
- Die Willensbildung ist demokratisch (Stimm- und Wahlrecht).
- Es kann eigenverantwortlich gehandelt werden und es gibt eigene finanzielle Mittel. Dies ist vor allem bei Jugendverbänden wichtig, die Teil eines „Erwachsenenverbandes“ sind (z.B. Jugend des Alpenvereins, Gewerkschaftsjugend, Jugendrotkreuz).
- Es gibt seit mindestens einem Jahr aktive Jugendarbeit, die nachgewiesen werden kann.
- Eine parteipolitische Bindung besteht nicht. Jugendorganisationen von Parteien können nicht

Mitglied im Bayerischen Jugendring werden. Aber, eine parteipolitische Ungebundenheit schließt nicht aus, politisch zu sein.

- Die Basis aller Aktivitäten ist ein gemeinnütziges Handeln.

Sind alle genannten Bedingungen erfüllt, steht einer Mitgliedschaft nichts mehr im Weg, die gleichzeitig auch die öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe im Bereich der Jugendarbeit bedeutet.

Strebt eine Gruppe von Jugendlichen die Mitgliedschaft im Bayerischen Jugendring an, kann sie sich an den örtlichen Jugendring wenden. Hier bekommt sie Rat und Unterstützung. 2019 gab es beim Stadtjugendring Kempten eine Reihe von Beratungsgesprächen, die jedoch bisher noch nicht zu einem offiziellen Aufnahmeantrag geführt haben.

Aufgaben und Selbstverständnis

Die Aufgaben eines Jugendringes und seiner Funktion als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände sind in seiner Satzung festgelegt. Dies ist jedoch nur ein Aspekt. Wichtig ist auch, mit welchem Selbstverständnis ein Stadt- oder Kreisjugendring handelt. In Kempten basiert alles Handeln darauf, dass im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit die eigentliche pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Zielgruppe 6 bis 26 Jahre) in den Gruppen, Projekten und Aktionen der Jugendverbände stattfindet. Der Stadtjugendring versteht sich als „Klammer“, der zusammenführt, unterstützt und berät – und nicht als ein eigenständiger „Jugendring-Jugendverband“, der in Konkurrenz zu den Jugendverbänden handelt.

Geschäftsstelle Stadtjugendring Kempten

Alexander Haag

| Geschäftsführer

Sabine Fixmer

| Pädagogische Fachberatung/Leitung Abteilung Projekte

Rolf Disselhoff

| Fachberater Jugendverbandsarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Beate Eschbaumer

| Verwaltungsangestellte

Sabine Lienert

| Personalsachbearbeiterin

Susan Kiehstaller

| Verwaltung, Datenschutz, Marketing, Social Media

Christine Schnell

| Assistentin der Geschäftsleitung,
Abwicklungskordinatorin JSQ/Projektmittel

Hermann Mayr

| handwerklich-pädagogischer Mitarbeiter

Francesco Bagnulo

| Platzwart Jugendzeltplatz

Mattes Springborn

| Bundesfreiwilliger



Sozialaktion „72 Stunden“: Die Jugendgruppe der KJG St. Franziskus sammelte Müll im Stadtteil und baute daraus ein Kunstwerk. FOTO: SJR KEMPTEN

Der Stadtjugendring Kempten handelt als Servicestelle für Jugendverbände in folgenden Bereichen:

- finanzielle Unterstützung (Freizeit, Jugendbildung, Investitionen, Ausbildung/Fortbildung von Jugendleiter/innen)
- Verleih von Material und Geräten
- Bereitstellung von Räumen
- Fortbildungen für Jugendleiter/innen und Aktive in den Jugendverbänden (als Ergänzung zu den Bildungsangeboten der Jugendverbände)
- Schaffung von Öffentlichkeit, Imagewerbung für die verbandliche Jugendarbeit
- Beratung und Möglichkeiten zum Austausch

Zusammenarbeit

Im Rahmen seiner Möglichkeiten arbeitet der Stadtjugendring

direkt mit einzelnen Jugendverbänden zusammen und unterstützt sie bei besonderen Aktionen. 2019 war dies bei der Sozialaktion „72 Stunden“ des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) der Fall. Unter dem Motto „Unschickt der Himmel“ waren bundesweit katholische Jugendgruppen aufgerufen, an drei Tagen im Mai einen besonderen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Der Stadtjugendring arbeitete von Anfang an im Koordinierungskreis für Kempten und das Oberallgäu mit und stellte außerdem seine Fahrzeuge, Material und Geräte zur Verfügung. An den Aktionstagen selbst begleitete der Stadtjugendring die beiden Gruppen KJG St. Franziskus (Projekt „Aus Müll wird Kunst“) und KLJB Haldenwang (Projekt „Sanierung Haldenwanger Weg“).

Noch in 2019 startete die Vorbereitung für ein Gemein-



Jugendverbände im Stadtjugendring Kempten

Adventjugend

Alevitische Jugend

BDKJ [Bund der Deutschen Katholischen Jugend](#)

Bläserjugend [im Allgäu-Schwäbischen Musikbund](#)

BONITO

Bühnentaucher [Kinder- und Jugendtheater](#)

Bund Deutscher Karneval-Jugend

CPK [Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger](#)

Christliches Jugendforum Kempten

DITIB Jugend Kempten

djo [Deutsche Jugend in Europa](#)

DPSG [Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg](#),

Evangelische Jugend

Gewerkschaftsjugend [im DGB](#)

Islamische Jugend

Johanniter-Jugend

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jugend Evangelisch Freikirchliche Gemeinde

Jugendfeuerwehr Kempten

Jugendgruppe Inter [im Haus International](#)

Jugendrotkreuz

Jugendwerk der AWO

Naturfreundejugend

Naturschutzjugend [im LBV](#)

Schützenjugend [Schützengesellschaft Hildegardis](#)

SJD - Die Falken

Solidaritätsjugend

Sportjugend [im BLSV](#)

THW-Jugend

Trachtenjugend

Wir über uns

Mehr Informationen zu den Jugendverbänden im Stadtjugendring Kempten gibt es in „Wir über uns“, die Beilage zum Jahresbericht und unter www.jugendverbaende-in-kempten.de



schaftsprojekt der Jugendverbände in der Bäckerstraße 9 (Bühnentauher, Bonito, Falken, Naturfreundejugend). Unter dem Titel „Floki“ soll dafür das Haus des Stadtjugendrings zu einem Flohmarkt für Kinder und Jugendliche werden.

Teil des OE-Prozesses

Die verbandliche Jugendarbeit/ die Jugendverbände sind ein wichtiger Teil im Organisationsentwicklungsprozess des Stadtjugendrings. Mehr dazu erfahren Sie in einem eigenen Abschnitt in diesem Jahresbericht.

Finanzielle Unterstützung

Die unmittelbarste Unterstützung des Stadtjugendrings an die

Um mehr als 40 Prozent stieg die Nutzung der Räume in der Bäckerstraße 9 (im Bild der Seminarraum). FOTO: SJR KEMPTEN



Jugendverbände sind die finanziellen Zuschüsse. 2019 lag die ausbezahlte Summe um gut drei Prozent über dem Haushaltsansatz von 20.000 Euro. Positiv war eine deutliche Steigerung bei der Bezuschussung von Aus- und Fortbildungen von Jugendleiter/innen.

Der Grundsatz „Es darf nicht sein, dass ein Kind oder ein Jugendlicher nicht an einem Angebot der Jugendarbeit teilnehmen kann“ ist die Basis von „Plan B“, dem Kinder- und Jugendhilfsfonds des Stadtjugendrings. 2019 konnte mit über 6.000 Euro geholfen werden.

Verleihen und Vermieten

Das gemeinsame Verleihangebot von Stadtjugendring und Amt für Jugendarbeit soll die Realisie-

rung von Jugendarbeit unterstützen. Dazu gehören seit vielen Jahren beispielsweise Zelte, Boote (Raft, Kanadier), Catering-Material (u.a. Geschirr, Kaffeebrühmaschine, Kuchenvitrinen), eine Bühne und ein Anhänger mit Spielen. Die Abwicklung des Verleihs mit einer zentralen Buchungsstelle und vier Ausgabedepots war auch 2019 die zeitaufwendigste Serviceleistung für die Jugendverbände, auch wenn der Abruf der Verleih-Materialien um ca. 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr sank.

Dafür stieg die Nutzung der Räume in der Bäckerstraße 9 (Saal, Gruppenküche) um über 40 Prozent. Konkret hieß dies, dass beide Räume an 255 Tagen im Jahr genutzt wurden. Neu dazugekommen ist ein technisch bestens ausgestatteter Seminarraum für ca. 15 Personen. Die auf Dauer „vermieteten“ Jugendgruppenräume waren 2019 zu 100 Prozent ausgelastet. Zwei Jugendverbände mussten sich sogar einen Raum teilen.

Eine eher durchschnittliche Saison muss für den Jugendzeltplatz im Stadtteil Kempten-Rothkreuz festgestellt werden. Das lag allerdings weniger am Angebot – der Platz mit seinen modernen Einrichtungen ist bei den Gruppen sehr beliebt – sondern an der Konzentrierung der Buchungswünsche auf die ersten beiden Wochen der bayerischen Sommerferien. Allein für diesen Zeitraum mussten 19 Anfragen abgesagt werden. Insgesamt zelteten 2019 17 verschiedene Gruppen mit 515 Kindern und Jugendlichen auf dem Zeltplatz bei

Impressionen vom Kindertag rund um die St.-Mang-Kirche. FOTOS: HANNAH WEGSCHEIDER ▶

der Rottachmühle, der vom 1. Mai bis zum 30. September geöffnet hatte.

Bildung

Wenig erfreulich gestaltet sich 2019 das Fortbildungsprogramm des Stadtjugendrings. Die beiden geplanten Kurse konnten nicht stattfinden. Der Bootsführerkurs für Anfänger/innen musste aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden, was sicher seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall war. Offensichtlich hatte dies auch Auswirkungen auf die Verleihzahlen bei den Booten, die gegenüber 2018 deutlich zurückgingen. Besonders ärgerlich war die Absage des Ersten-Hilfe-Kurses für (angehende) Jugendleiter/innen. Wenige Tage vor dem Kurs teilte das Bayerische Rote Kreuz mit, dass der eingeplante Referent ausgefallen und kurzfristig kein Ersatz verfügbar sei.



Öffentlichkeit schaffen

Jugendverbände brauchen Öffentlichkeit. Deshalb sieht der Stadtjugendring Kempten eine Aufgabe darin, immer wieder Plattformen zu schaffen, die es den Jugendverbänden ermöglichen, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine digitale Plattform ist die Website „Jugendverbände in





Kempten“. Ziel ist es hier, immer den aktuellen Stand der Kemptener Jugendverbände mit ihren Kontaktdaten darzustellen. Einmal im Jahr werden diese Informationen zusammen mit einer Beschreibung der Stadtjugendring-Einrichtungen auch in gedruckter Form („Wir über uns“) veröffentlicht.

Einen Höhepunkt des Sommers stellte der Kindertag (im Rahmen des Altstadtfestes) rund um die St.-Mang-Kirche dar. Hier waren die Kinder (mit ihren Eltern und Großeltern) nicht nur zum Zuschauen (Showbühne auf dem St.-Mang-Platz) eingeladen, sondern

aufgefordert an den rund 20 Aktionsständen selbst aktiv zu werden. Zu den beliebtesten Attraktionen gehörten sicher das Zielspritzen bei der Jugendfeuerwehr oder das Herumtoben im Heu bei der Trachtenjugend. Die ganz kleinen konnten sich in der „Chill-Oase“ des Netzwerks Kindertagespflege entspannen. Dort soll man sogar einige Väter bei einem kleinen Mittagsschlaf gesehen haben. Eine besondere Herausforderung war das „Familienspiel“ mit kreativen und spannenden Aufgaben. Veranstalter sind seit vielen Jahren die Altstadtfreunde und die Diakonie ge-

meinsam mit dem Stadtjugendring. 2020 wird erstmals die Lebenshilfe als Veranstalter mit einsteigen.

Zu den traditionsreichsten Veranstaltungen des Stadtjugendrings gehört sicher der „Soziale Weihnachtsmarkt“. Den gibt es bereits seit 1975. 2019 waren es 17 Verkaufsstände, die am Samstag vor dem Ersten Advent auf dem August-Fischer-Platz aufgebaut wurden. Gut die Hälfte der Gruppen waren Jugendverbände, die so die Chance ergriffen, nicht nur über sich zu informieren, sondern gleichzeitig auch etwas für die Aufbesserung ihrer Gruppenkasse zu tun. ◀

Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem August-Fischer-Platz. FOTOS: HANNAH WEGSCHEIDER



**„Klappe,
die Zweite.“**

Sozialraum Kempten-Ost

Faschingsparty im Jugendzentrum
Bühl. FOTO: SJR KEMPTEN



Auf den Kopf gestellt ...

Das Jugendzentrum Bühl ist das älteste Jugendzentrum des Stadtjugendrings Kempten. Aber auch hier brauchen die Jugendlichen Räumlichkeiten, in denen sie sich wohl fühlen und an die jugendtypischen Bedürfnisse anknüpfen. Deshalb wurde es 2019 auf den Kopf gestellt. Sowohl der Keller als auch der Gruppenraum, aber auch die Mädels-Toilette und der Flur erscheinen jetzt im neuen Glanz.

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, sich bei der Raumgestaltung voll und ganz einzubringen. Sie durften bei den Farben, Tapeten und Motiven, die an die Wand gebracht wurden, selbst entscheiden. Zusätzlich haben die Ganztagesklassen Sitzhocker aus alten Autoreifen gebaut, um darauf zukünftig gemütlich im Jugendzentrum zu chillen. Darüber hinaus wurden Möbel von A nach B ge-

schohen und somit Räumlichkeiten wieder einer anderen Nutzung zugeordnet. Für das Jahr 2020 steht dann noch das Café und die Disco auf dem Plan.

Bühl by Night ...

... hieß es im Februar. Die lang ersehnte Übernachtung fand statt. Die 16 Jugendlichen, darunter auch viele Mädchen, hatten im

**Bühl by night – Übernachtungsparty
im Jugendzentrum mit Fackelwanderung.**
FOTO: SJR KEMPTEN





„Liebe und Beziehung“ spielerisch entdecken mit den Escape-Boxen „Ich-Du-Wir“. FOTO: SJR KEMPTEN

Sozialraum Kempten-Ost

Nicole von Struensee

| Leiterin Jugendzentrum und
Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Alexander Bensch

| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, Moja Bühl

Erhan Cay

| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg, JSQ

Vanessa Frontzeck (bis März)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, schulbezogene Jugendarbeit Mittelschule auf dem Lindenberg

Barbara Dempfle (ab April)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, schulbezogene Jugendarbeit Mittelschule auf dem Lindenberg, JSQ

Anja Kiechle (ab September)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, JSQ

Janine Rusch (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, JSQ

Julia Tewes (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Claudia Kujawa

| Reinigungskraft Jugendzentrum

Jutta Holzhauser

| pädagogische Mitarbeiterin Mittagsbetreuung Mittelschule auf dem Lindenberg

Hannah Klinger-Hippold (ab September)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Ricarda Klinger (ab September)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Sarah Paster (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Vorfeld über einen Fragebogen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen für diese Nacht einzubringen. Somit wurde auf Wunsch der Jugendlichen bei Burger, verschiedenen Spieleangeboten, bei einer Nachtwanderung mit Fackeln und einem abschließenden

Film eine tolle Nacht auf dem Bühl verbracht. Viele der Jugendlichen wohnen eher beengt und oft mit ihren Geschwistern in einem Zimmer, so dass das Übernachten zusammen mit Freunden ein absolutes Highlight war!

Geheimnis – Ich-Du-Wir

Die 8. Klassen der Mittelschule auf dem Lindenberg durften sich an den „Secret Regalen“, die in Kooperation mit dem Escape-





Room-Kempten für die Kampagne „Leben statt schweben“ entstanden waren, ausprobieren. Bei dieser Methode konnten sich die Schüler/innen spielerisch den Themen Beziehung, Liebe, etc. nähern. Die Jugendlichen begleiteten im Rahmen einer Geschichte Lena und Murat sowie deren Freunde Jule und Leon spielerisch ein Stück auf dem Weg als Liebespaar. Den Ausgang der Geschichte konnten sie dann selber gestalten. Auf lockere und interessante Art und Weise fanden die Schüler/innen so Zugang zu ernstesten Themen. Das innovative Projekt stellte eine direkte Verbindung zur Lebenswelt

der Jugendlichen her. Die Schüler/innen bewerteten die Methode durchgängig als positiv. Auch bei der Reflektionsrunde, bei der die angerissenen Themenimpulse durch die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums Bühl reflektiert und weiter besprochen wurden, waren die Schüler/innen mit Feuer und Eifer dabei.

Ich brauche Hilfe!

Diese Aussage hörten die Betreuer im Jugendzentrum Bühl auch 2019 wieder sehr oft, gerade wenn es um Bewerbungen oder Schul-

präsentationen ging. Die Jugendlichen brauchten immer wieder Unterstützung – die einen mehr, die anderen weniger. Oft scheiterte dabei die Selbstständigkeit der Jugendlichen schon am Equipment, da viele weder einen Drucker noch einen PC zu Hause haben. Damit die Jugendlichen hier schon lernen, sich an Absprachen zu halten und Termine abzusprechen, mussten sich die Jugendlichen in einen Bewerbungsplan an der Bürotür eintragen. Zusätzliche Termine konnten mit den Mitarbeitern abgesprochen werden. Die Jugendlichen waren sehr dankbar für diese Unterstützung.

Schminkaktion für die Faschingsparty im Jugendzentrum Bühl. FOTO: SJR KEMPTEN





Jeden Tag ein neuer „Film“
im Jugendzentrum Bühl. FOTO: SJR KEMPTEN

Schulbezogene Jugendarbeit: Film ab für ...

Es ist mal wieder Dienstag, 14 Uhr. Acht Schülerinnen steigen mit viel Power und kreischend in den Stadtjugendring-Bus ein. Doch Moment mal, von was ist hier eigentlich die Rede? Klappe, die Erste: Herzlich Willkommen in der Mädels-AG. Hier lautete einmal wöchentlich das Motto „Action, Action, Action“ für die Schülerinnen der 7. und 8. Jahrgangsstufen.

Bei einem ersten gemeinsamen Treffen wurde in einer gemütlichen Runde bei einem Picknick in freier Natur gemeinschaftlich festgelegt, welche Aktionen in der Gruppe unternommen werden sollen. Die Mädchen brachten hier sehr kreative Ideen und Vorschläge ein. Ein Aspekt lag ihnen aber besonders am Herzen, die Gemeinnützigkeit. Sie wollten anderen etwas Gutes tun. So beschlossen sie, Plätzchen zu backen und schöne Weihnachtskarten zu gestalten und diese an jene Menschen zu verteilen,

die sich in besonderer Weise für andere engagieren und einsetzen. Angefangen vom Schulpersonal über Kindergärten und Krankenhaus bis hin zum Gnadenhof, um nur ein paar Wesentliche zu nennen. Hier ging es den Mädchen schlichtweg darum, anderen eine Freude zu bereiten. Das ist ihnen auch wirklich gelungen.

Darüber hinaus interessierten sich die Schülerinnen auch sehr für das Wohl der Tiere, sodass ein Ausflug zum Gnadenhof geplant



wurde. Dort erhielten die Mädchen eine Führung über den Hof. Dabei hörten sie gespannt den Geschichten über die Tiere zu. Highlight der Unternehmung war jedoch der Spaziergang, bei dem die Mädels selbst die Hunde ausführen durften.

In einer weiteren Aktion, welche sich über mehrere Nachmittage erstreckte, machten die Schülerinnen Fotos voneinander, die sie anschließend in persönlich verzierten Bilderrahmen als Andenken der Freundschaft entweder für sich selbst aufbewahrten oder an Familienmitglieder verschenkten.

Neben Eislaufen standen auch noch weitere Programmpunkte wie Kochen auf der Tagesordnung. Apropos Spaß, kommen wir zur „Klappe, die Zweite“: Viel Spaß und gute Laune hatten die Mädels und Jungs der Lindbergschule wieder bei der alljährlichen Faschingsparty im Jugendzentrum Bühl. Diese organisierten sie zusammen mit der schulbezogenen Jugendarbeiterin und dem Team des Jugendzentrums. Leckere Snacks und Getränke, aber auch ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Spielen, die von den Schüler/innen moderiert wurden, ergaben eine rundum gelungene Faschingsparty.

Moja Bühl

Um die Weiterentwicklung des Kemptener Ostens zu fördern und zu begleiten, wurden im Jahr 2019 zwei Quartiersmanager angestellt. Eines der ersten Projekte war die



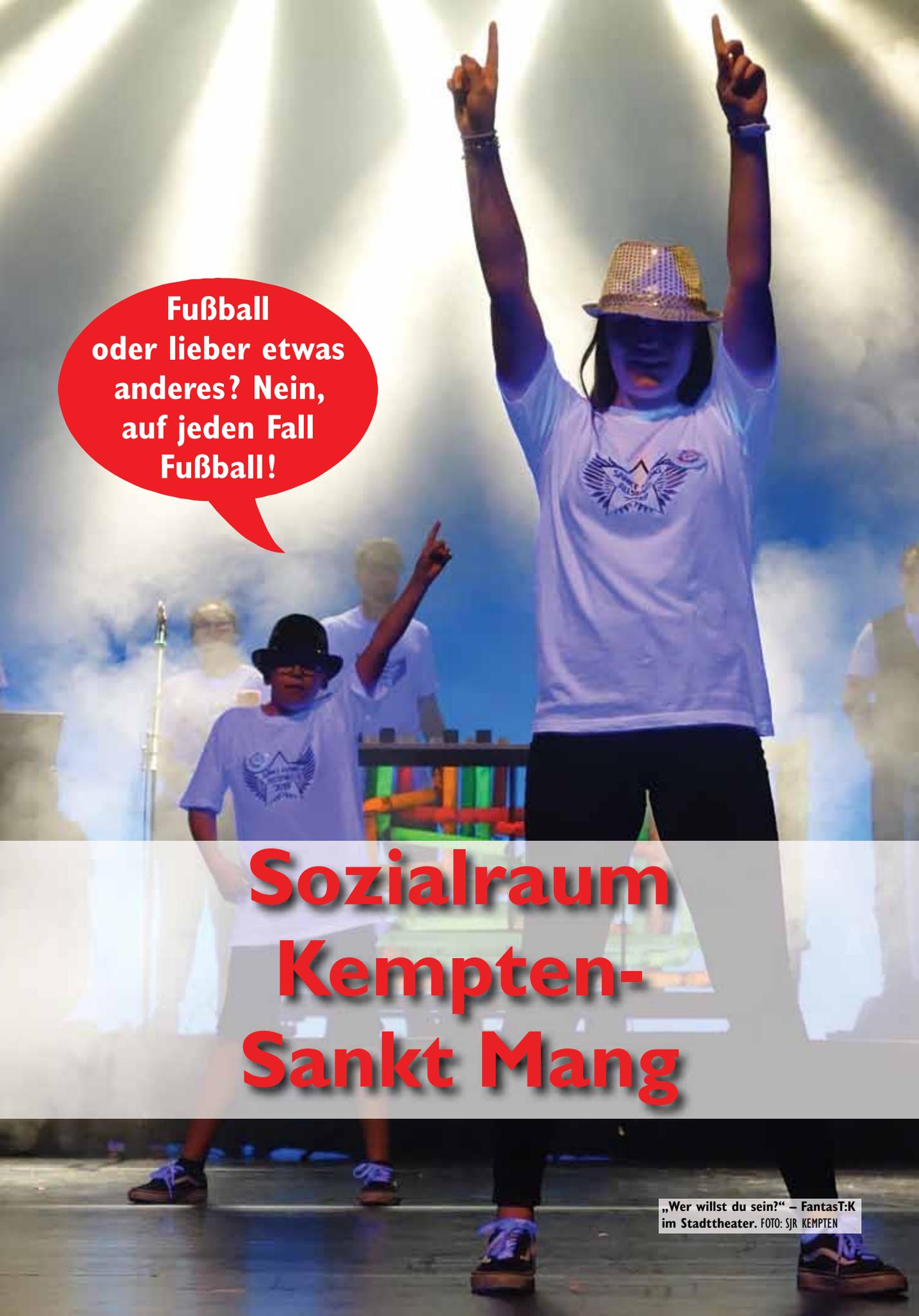
Auf den Kopf gestellt – auch der Gruppenraum wurde neu gestaltet. FOTO: SJR KEMPTEN

Einrichtung eines Stadtteilbeirates. Dieser setzt sich aus engagierten Bürgern zusammen und befindet sich derzeit in der Aufbauphase. Das Jugendzentrum Bühl und die dort angegliederte „Mobile aufsuchende Jugendarbeit“ (Moja) standen dem Stadtteilbeirat in informierender und unterstützender Funktion bei. Der Schwerpunkt bei der Beratung lag dabei auf jugendtypischen Projekten und Angeboten im Kemptener Osten. Des Weiteren brachten wir die Wünsche und Vorschläge der Jugendlichen in dieses Gremium ein.

Ein erstes, bereits geplantes Stadtteilstoffest musste leider aufgrund der Witterungsverhältnisse abgesagt werden, soll aber 2020 stattfinden.

Im November startete der legendäre „Nachtsport“ in seine mittlerweile 10. Saison. Das Fußball-Angebot in der Turnhalle der Grund-

schule am Haubenschloß erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Die Teilnehmer kamen auch aus anderen Stadtteilen Kemptens. Neben Spaß und Bewegung bot sich hier auch die Gelegenheit, für ältere und jüngere Jugendliche in Kontakt zu kommen. Fairness und Respekt auf dem Platz sind den Jugendlichen dabei genauso wichtig, wie als Sieger vom Platz zu gehen. Zusätzlich zum Betreuer wurde dieses Angebot von einer Honorarkraft mitbetreut. Diese Honorarkraft ist einer der älteren Jugendlichen aus dem Jugendzentrum, der früher auch als normaler „Kicker“ teilgenommen hatte. Mittlerweile ist er unsere feste Unterstützung in diesem Bereich. Er schaffte es super, vor allem die jüngeren Besucher für dieses Angebot zu motivieren und in das Spielgeschehen zu integrieren. ◀

A woman in a white t-shirt and straw hat stands in a crowd with her arms raised, pointing upwards. She is wearing a white t-shirt with a graphic of a bird or wings. The background is a bright, hazy outdoor setting with other people visible.

**Fußball
oder lieber etwas
anderes? Nein,
auf jeden Fall
Fußball!**

Sozialraum Kempten- Sankt Mang

„Wer willst du sein?“ – FantasT:K
im Stadttheater. FOTO: SJR KEMPTEN



„Wir rockten das Stadttheater!“

Auch 2019 stand für die Besucher des Jugendzentrums Sankt Mang wieder ganz im Zeichen der „Bretter, die die Welt“ bedeuten. Die Jahre zuvor hieß es Schultheatertage, 2019 waren wir in der Welt von „FanstasT:K“ auf der großen Bühne im Stadttheater und konnten dem Publikum zeigen, was offene Jugendarbeit ist. Ganz nach dem Thema „Wer willst du sein“, schenkten wir den Zuschauern einen Einblick in die Welt des

Jugendzentrums und der Sankt Manger Jugendlichen.

Am Festivalabend hatten wir unseren großen Auftritt und trotz aller Nervosität war es ein mega Erfolg. Unser Programm hat ein bisschen den Alltag im Jugendzentrum wiedergespiegelt und so hatten wir ein buntes Programm aus verschiedensten Interessen unserer Besucher kreiert. Auch wieder dabei war unsere Tubeorgel (Instrument aus PVC-Rohren), die mit Neonfar-

ben und Schwarzlicht das zentrale Element unserer Show darstellte.

Neben „Für Elise“ von Beethoven und „Billy Jean“ von Michael Jackson wurden natürlich auch eigene Stücke zum Besten gegeben und von der Juze-Band unterstützt. Der CUP-Song, bei dem der Rhythmus mit Plastikbechern auf dem Theaterboden erzeugt wird, wurde live gesungen und vorgeführt. Zu einem, in unserm Musikstudio produzierten Hip-Hop-Song,

Einen Einblick in das Leben im Jugendzentrum zeigten die Tänzerinnen und Tänzer aus Sankt Mang bei den Theatertagen: FOTO: SJR KEMPTEN





Die Tubeorgel im Einsatz. FOTO: SJR KEMPTEN

wurde ein Musikvideo erstellt und präsentiert. Die Theaterbesucher bekamen dadurch einen exklusiven Einblick in das Leben in unserem Jugendzentrum. Ein anderes Video zeigte, dass Jugendliche, auch wenn sie manchmal etwas bedrohlich wirken können, wahn-sinnig nett sind! Im Spotlight der Theaterbühne wurden ganz persönliche Einblicke in die Wirklichkeit unserer Jugendlichen gegeben und natürlich ging es ums Tanzen! Hier zeigten wir unterschiedliche

Tanzeinlagen, mal ganz leise und ruhig, mal ausgeflippt und wild – genauso unterschiedlich, wie die Jugend eben so ist.

Zusätzlich zu den beeindruckenden Fähigkeiten unserer Jugendlichen hatten wir dabei auch eine tolle Unterstützung von Tänzerinnen aus dem Kari-Tanzhaus. Als Abschluss gab es dann noch eine explosive und farbenfrohe Diskoeinlage aller Beteiligten. Das Publikum war so begeistert, dass wir das Finale mit noch mehr Energie einfach nochmal spielen mussten.

Vor dem Jugendzentrum Sankt Mang entsteht ein neues Beet. FOTO: SJR KEMPTEN



**Jugendzentrum
Sankt Mang
ist voll Bio!**

Die grünen Daumen wurden von den Besuchern und allen Mitarbeitern des Jugendzentrums beim großen Gemüseanbauprojekt ausgepackt. Schon im Früh-

jahr ging es los mit dem Einpflanzen von Pflanzensamen in kleine Anzuchttöpfchen. Mit dabei waren Tomaten, Gurken, Peperoni, Salat und Rettich.

Die herauswachsenden Sämlinge wurden täglich beobachtet und mit viel Liebe und Wasser gegossen. An den Fenstern des Jugendzentrums und in einem kleinen Indoor-Gewächshaus mit automatischer Bewässerung wuchsen die



**Sozialraum
Kempten-Sankt Mang**

Martin Stein

| Leiter Jugendzentrum und Ganztagesklassen
Robert-Schuman-Mittelschule

Jonas Beyer

| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum und
Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Silvia Brunnhuber

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und
Moja Sankt Mang

Thomas Klughardt

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und
schulbezogene Jugendarbeit

Janine Rusch (ab September)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und
Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Johannes Lang (ab Juli)

| Praktikant/in, Student der Sozialwirtschaft

Agnes Stache (bis September)

| Praktikant/in, Erzieher/in im Anerkennungsjahr

Michaela Hofmuth (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen
Robert-Schuman-Mittelschule

Vera Magnus (ab April)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen
Robert-Schuman-Mittelschule

Sarah Paster (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen
Robert-Schuman-Mittelschule

Kathrin Colak-Pellegriti

| Reinigungskraft Jugendzentrum

Claudia Fischer

| Reinigungskraft Jugendzentrum



kleinen Pflanzen dann heran und erstaunten unsere Besucher mit dem Tempo, mit dem sie in die Höhe sprossen. Als das Wetter es dann endlich zuließ, gab es das große Umgraben auf der Wiese vor dem Jugendzentrum, um dann letztendlich die Pflanzen in den Boden zu setzen. Danach wurde wieder täglich fleißig gewässert, um der Sonne zu trotzen und einen Ertrag zu sehen. Pünktlich vor der Sommerschließzeit konnte dann geerntet werden. Gemeinsam verspeisten wir unser selbst Geschaffenes.

Angestachelt von unserem landwirtschaftlichen Erfolg beschlossen wir nach den Sommerferien unser „grünes“ Jugendzentrum auf ein neues Level zu bringen, indem wir für die nächste Gemüsesaison ein Hochbeet bauen. Gesagt, getan. Mit Hilfe von unserem Arbeitserzieher Herbert Seltmann und vielen Jugendlichen bauten wir aus Paletten, Hasendraht, Noppen-

bahn und vielen Schrauben das Hochbeet 3.0 als Heimat für die Ernte 2020.

Auf jeden Fall Fußball!

Seit vielen Jahren besteht in den „Schlechtwettermonaten“ immer mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr für die Besucher des Jugendzentrums die Möglichkeit, die Turnhalle in der Gustav-Stresemann-Schule zu nutzen. Seit Ende Oktober wurde die Halle wieder recht regelmäßig von einer sehr gemischten Gruppe zum Fußballspielen besucht. Unter unserer Anleitung waren im Schnitt neun Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort.

Spannend war für uns, die Gruppenzusammensetzung (sehr heterogen vom Alter und der Herkunft) und der Umgang miteinander. Grundsätzlich wollte jeder ernsthaft an seinen Fußball-Skills arbeiten und bekam dafür von der

Gruppe eine gute Unterstützung. Die Atmosphäre dabei war sehr freundschaftlich, rücksichtsvoll und locker ausgelassen. Es wurde auch niemand ausgeschlossen, egal wie gut er spielte. So kam es immer wieder vor, dass ohne Auswechsellspieler alle Anwesenden zur gleichen Zeit spielen durften. Das führte zwar dazu, dass es sehr eng auf dem Spielfeld zuging, aber es dadurch weniger Gerenne oder Gebolzte gab. Viel wichtiger war den Teilnehmern, wer die meisten Beinschüsse erzielte oder die schönsten Tricks zeigte. Und dann konnte es schon mal passieren, dass sich zwei, drei Leute auf den Boden vor Lachen krümmten.

Die Gruppe organisierte sich sehr selbständig, verabredete sich über WhatsApp und ermöglichte auch einem jungen Papa mit seinem 6-jährigen Sohn beim Fußball dabei zu sein. Es war uns daher immer eine Freude, diese Gruppe beim Spielen begleiten zu dürfen.

Das Jugendzentrum Sankt Mang wird grün.

FOTO: SJR KEMPTEN





Voll auf Bio setzt das Jugendzentrum in Sankt Mang. FOTO: SJR KEMPTEN

Wer bin ich eigentlich?

Im Rahmen der Differenzierungsstunden in den Ganztagesklassen der Robert-Schuman-Mittelschule, die Mitarbeiter des Jugendzentrums in Sankt Mang im Jugendzentrum durchgeführten, wurde ab September ein Projekt zum Themen Selbstdarstellung, Selbstinszenierung und Selbstpositionie-

rung durchgeführt. Ganz speziell die 8. Klasse hatte das Glück, sich intensiv mit dieser Thematik auseinandersetzen zu dürfen. Hierbei wurde vor allem der Selfie-Trend genutzt, um die Jugendlichen für Themen wie Datenschutz, Persönlichkeits- und auch Urheberrechte zu sensibilisieren.

Umgesetzt wurde das Thema unter anderem durch das selbstständige Erstellen einer Kampagne

zum Thema „Schutz der Persönlichkeitsrechte“. Die Jungen und Mädchen der 8. Klassen entwarfen in Kleingruppen Plakate und Slogans zum Thema. Hier verdeutlichen sie auf selbstinitiierten Bildern, wie wichtig es ist, die eigene Identität im Zeitalter von digitalen Medien zu schützen. Verbildlicht wurde dies durch verschiedene Plakate, welche die Jugendlichen z.B. mit Masken zeigten. ▶▶▶

Durch die Lebensnähe des Themas bei den Jugendlichen kamen viele intensive und auch tiefgründige Gespräche zustande, die hauptsächlich von den eigenen Gedanken und Erfahrungen der teilnehmenden Jugendlichen geleitet wurden. Um die Identitätsarbeit der Jungen und Mädchen zu intensivieren, wurde als weitere Methode ein eigener Patchwork gestaltet. Aufgabe hierbei war es, Symbole zu finden, die die eigene Individualität ausdrücken. Dies wurde auch im Zusammenhang mit der Symbolsprache von Emojis eingeführt. Spannend war es dabei zuzusehen, wie genau die Jugendlichen die Sprache der Symbole beherrschen bzw. dass sie bereits ihre eigene Sprache entwickelt hatten. Passend dazu wurde auch diskutiert, ob Emojis in allen Ländern der Welt das gleiche bedeuten? Ist das eventuell die Sprache, die alle Menschen verstehen, die Smartphones besitzen?

Auf der Suche nach der eigenen Identität

Weitergeführt wurde die Etappe des Patchworks durch Storytelling. Als Fortsetzung der Suche nach der eigenen Identität und ihres Patchworks wurde der Lebensgeschichte der Jugendlichen auf den Grund gegangen. Was hat mich zu dem gemacht, was ich bin? Was hat mich besonders geprägt? Welche Ereignisse in meinem Leben waren herausragend und wichtig für meinen Lebenslauf? Diese Fragen



„Wer bin ich eigentlich?“ Intensiv und kreativ setzten sich die Ganztagesklassen aus der Robert-Schuman-Mittelschule mit dem Themen Selbstdarstellung, Selbstinszenierung und Selbstpositionierung auseinander. FOTOS: SJR KEMPTEN



halfen den Jugendlichen, sich mit ihrer individuellen Geschichte auseinanderzusetzen. Um das Ganze aufs Papier zu bringen, wurden Tagebücher gestaltet. Hierbei waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Durch die Vielseitigkeit dieses Projektes hatten alle Jugendlichen die Chance, ihre Kompetenzen in den unterschiedlichsten Bereichen zu stärken. Alle fühlten sich in gewissen Momenten durch

die vielen Facetten des Projektes abgeholt und konnten ihre eigenen Beiträge leisten. Ob dies das Wissen über die aktuellen Schlüsselprobleme der Menschheit (Klimaschutz, Politik, etc.) war, das Einbringen von gestalterischen und technischen Fähigkeiten oder die Möglichkeit, über zwischenmenschliche Dinge wie Freundschaft, Vertrauen und Liebe zu reden. ◀



**„Das Ziel ist,
zu entkommen.“**

Sozialraum Kempten-Nord

„Beatz for free“ – Hip-Hop-Konzert im
Jugendzentrum Thingsers. FOTO: SJR KEMPTEN



Das Jugendzentrum mit dem eigenen Escape-Game

Schulbezogene Jugendarbeit

Die Youngster-Days werden in der Mittelschule bei der Hofmühle in den 5. und 6. Jahrgangsstufen beworben und ermöglichen somit auch den Kids im Alter von 10 bis 11 Jahren, die noch zu jung für den offenen Betrieb sind, das Jugendzentrum zu besuchen. Passend zur Jahreszeit und den Ideen der Kids wurden die Tage gestaltet und gemeinsam geplant. Egal ob Halloweenparty, Faschingsgaudi oder eine Ostereiersuche – die Kids

Sozialraum Kempton-Nord

Manuel Hess

| Leiter Jugendzentrum

Hannah Klinger-Hippold

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Romy Mailänder

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum
Moja Thingers

Vera Magnus (ab Herbst)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Sarah Paster (bis August)

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Anais Rehle

| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum
schulbezogene Jugendarbeit

Christian Seitz

| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Ekatarina Bengs

| Reinigungskraft Jugendzentrum



Ob Halloween, Fasching oder Ostern – für die Youngster-Mottopartys legten sich die Kids richtig ins Zeug. FOTO: SJR KEMPTEN

waren am Start und legten sich mit ihren Verkleidungen mächtig ins Zeug. Natürlich durften auch die passende Deko und verschiedene Leckereien für den Hunger zwischendurch nicht fehlen – deshalb wurde meist vor den Motto-Partys fleißig gebastelt und gebacken.

Auch zu Ausflügen ging es, wie zum Beispiel zu einer „Youngster-Schlittschuh-Gaudi“ ins Eisstadion oder zu einer Wasserschlacht bei 30 Grad.

Neben den monatlichen Youngster-Samstagen und Vorbereitungsnachmittagen führten wir zusätzlich den Youngster-Mittwoch ein, bei dem Aktionen angeboten wurden, um den Kids eine weitere Möglichkeit zu geben, das Jugendzentrum Thingers in einem geschützten Rahmen zu besuchen. Hier hieß es dann: „Lust auf Light Painting?“, „Zeit für Erdbeer-Time!“ oder „Sei Kreativ! – komm vorbei!“.

Geschlechtsspezifische Arbeit

„Durch die Mädels-AG habe ich mich getraut das Jugendzentrum zu besuchen.“ Diese Aussage kam von einer weiblichen Jugendlichen, die vor Jahren an einer Mädels-AG teilgenommen hatte und nun Stammbesucherin des Jugendzentrums ist. Anhand solcher Aussagen erkennt man die Wichtigkeit der geschlechtsspezifischen Arbeit.

Auch im Jahr 2019 gab es in Kooperation mit der schulbezogenen Jugendarbeit der Mittelschule bei der Hofmühle wieder eine Mädels-AG. Die gemeinsamen Aktionen waren bunt gemischt. So konnten sich die Mädels bei den verschiedenen Aktionen austoben, aber auch bei entspannten Gesprächsrunden mit Beautymasken im Gesicht zur Ruhe kommen. Ein Highlight gleich zu Beginn der Mädels-AG war die eigene Faschingsparty, bei der die Mädels ganz ungestört in der Disko des Jugendzentrums zu ihrer Musik tanzen konnten. Die meisten Aktionen fanden im Haus statt und konnten so ganz spontan und nach Lust und Laune durchgeführt werden. Als Abschluss wünschten sich die Mädels einen Ausflug in die Trampolinhalle nach Ulm, der zum Ende des Schuljahres realisiert werden konnte. Auch im Jahr 2020 soll es wieder eine Mädels-AG geben, denn diese ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit. Hier werden Individuen zu einer Gruppe und in der Gruppe werden die Individuen gestärkt.



Der Weihnachtsmarkt in Thingsers mit dem Besuch des Nikolaus hat mittlerweile schon Tradition. FOTOS: SJR KEMPTEN

Sozialräumliche Arbeit in Thingsers

Bereits das vierte Jahr in Folge fand am 6. Dezember in Thingsers ein kleiner Weihnachtsmarkt statt, der durch den Besuch des Nikolaus im Stadtteil gekrönt wurde. Dass dieser Weihnachtsmarkt inzwischen Tradition hat, hätte vor einigen Jahren wohl keiner

gedacht. Doch durch die gute Zusammenarbeit im Stadtteil haben wir es geschafft, den Weihnachtsmarkt in Thingsers zu etablieren. Beteiligt haben sich neben dem Jugendzentrum der Verein Ikarus, Kids24 sowie das Bistro Hanoi. Die Veranstaltung zog Jung und Alt an. Als der Nikolaus auf dem Thingsersplatz ankam, war dieser komplett voller Menschen. ►►►

Beim Weihnachtsmarktstand des Jugendzentrums verkauften Kinder und Jugendliche stolz die Waren, die sie zuvor im Jugendzentrum oder der Nordschule gebastelt hatten. Von Karten über Taschen, bis hin zu Schmuck, war für jeden Geschmack etwas dabei.

Eine weitere sozialräumliche Aktion, die 2019 stattgefunden hat, war die Ostereiersuche am Ostermontag. Hier wurden laminierte Papiereier im Bürgerpark versteckt. Die Kinder aus dem Stadtteil durften diese dann suchen und im Jugendzentrum gegen ein Päckchen

eintauschen. Diese Aktion erfreute sich großer Beliebtheit bei den Kindern im Stadtteil und ist ebenso wie der Weihnachtsmarkt zu einer Tradition geworden.

„Beatz for Free“

Unsere Konzertreihe „Beatz for free“ wurde auch im Jahr 2019 erfolgreich fortgesetzt. Im Frühjahr und Herbst fanden zwei sehr gelungene Hip-Hop-Konzerte mit lokalen und überregionalen Hiphop-Acts statt. Die Crew von „Kings of the South“ haben ihr Bestes auf

die Bühne und das Publikum zum Tanzen gebracht. Auch diesmal wirkten die Jugendlichen des Jugendzentrums wieder tatkräftig in der Planung und Vorbereitung mit. An den Abenden selbst halfen die Jugendlichen beim Thekenverkauf und allen anfallenden Aufgaben mit. Bei der Bühnentechnik und beim Aufbau oder auch am Eingang waren sie in den Ablauf mit eingebunden. Die Stimmung war an beiden Abenden sehr positiv und ausgelassen.

Dass Musik ein bedeutender Teil von Jugendkultur darstellt, wurde

Einen großen Erfolg hat seit Jahren die Konzertreihe „Beatz for free“ im Jugendzentrum Thingsers. FOTO: SJR KEMPTEN





Das Projekt „Baue ein Escape Game“ wurde auch an einigen Kemptener Schulen beworben. FOTO: SJR KEMPTEN

hier besonders deutlich. Die Konzerte boten auch unseren Jugendlichen aus dem Tonstudio immer wieder die Möglichkeit, sich im „kleinen“ aber durchaus professionellen Rahmen vor Publikum auszuprobieren und ein direktes Feedback für ihr Können zu bekommen. Auch die unterschiedlichen Darbietungen machten diese Abende bunt, schafften Toleranz für andere Stilrichtungen und ließen Neues entdecken.

Escape, Investigate – „Baue ein Escape Game“

Um von vorne anzufangen: ein Escape Game ist ein spannendes Spielgenre, bei dem das Ziel ist, zu entkommen! Entweder man entkommt buchstäblich oder man verhindert durch ein erfolgreiches Spiel eine fiktive, bedrohliche Situation. Diese Spiele werden immer im Team gespielt, es gibt immer eine Hintergrundgeschichte und

ein Zeitlimit. Innerhalb des Spiels müssen Rätsel gelöst, Codes geknackt, Zusammenhänge hergestellt und Schlösser geöffnet werden. Nach jedem gelösten Rätsel gibt es neue Hinweise. Fügt man diese richtig zusammen, dann stehen die Chancen gut.

Die Idee war es, solche Spiele mit Jugendlichen selbst zu konzipieren und zu bauen. Die Spiele sollten mobil sein, um von Orten ungebunden zu sein. ►►



Beim Projekt „Baue eine Escape Game“ stand die Nachhaltigkeit ganz oben. Viele Bauteile kamen aus alten Computern.

FOTO: SJR KEMPTEN

Unterstützung der Wirtschaft

Nachdem wir eine positive Förderzusage der Deutschen Telekomstiftung im Rahmen der „Ich-kann-was!-Initiative“ bekommen hatten, stand dem Projekt nichts mehr im Weg. Als Kooperationspartner konnten wir auf die tatkräftige Unterstützung des „Room of Secrets“ in Kempten zählen. Radio Galaxy half uns nicht nur bei der Bewerbung, sondern auch mit kleinen Radiobeiträgen, die wir im Spiel als Hinweise platzierten.

Nach der Vorstellung des Projektes an Kemptener Schulen und in den Jugendzentren gingen zahlreiche Bewerbungen von Jugendlichen

ein, die bei dem Projekt dabei sein wollten. Mit 20 Jugendlichen starteten wir im Februar mit einem ersten Treffen im Jugendzentrum Thingers. Es folgten ein Besuch im „Room of Secrets“, wo wir mit Spannung die dortigen Escape-Games spielen durften. Gleich im Anschluss arbeiteten wir die ersten Hintergrundstorys aus und einigten uns auf drei Geschichten. Hier wurden schon erste Entwürfe für die Spielekoffer gezeichnet. Sogar einen Storytelling-Workshop gab es.

Nun mussten Rätsel passend zu den Geschichten entwickelt werden. Für die praktische Umsetzung hatten wir 3D-Drucker, CNC-Fräsen, CNC gesteuerte Laser, Holz,

Metall, Airbrush-Pistolen, Lötkolben, Computer, Pinsel und Farbe, Sägen, Oberfräsen und jede Menge Elektronik benutzt. Wir lernten mit CAD-Programmen 3D-Objekte zu zeichnen, mit der Drohne Videoaufnahmen zu machen und wie man mit Bildbearbeitungsprogrammen und Designsoftware umgeht oder Audiobeiträge im Tonstudio produziert und Filme schneidet.

Vernetzung und Inspiration

Wir waren die ganze Zeit in einem digitalen Kolaborationstool vernetzt und konnten uns unkompliziert austauschen und Termine vereinbaren.

Um auch den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen, besuchten wir die Bavaria-Filmstudios in München und ließen uns für unsere Spiele inspirieren.

Zwei Spiele fertiggestellt

Nach fast einem Jahr regelmäßiger Treffen, nach viel Spaß und viel Frust, nach viel Pizza und Süßigkeiten (schließlich braucht man ja zwischendurch auch Nervenahrung) sind nun zwei Spiele fertig gestellt und können beim Stadtjugendring ausgeliehen werden!

Während des gesamten Projektes stand das Thema Nachhaltigkeit ganz oben auf unserem Plan. So haben wir ganz viele Teile aus alten Computern verwendet, umgebaut und für unseren Zweck modifiziert. ◀



Pädagogische Aktionen

Das SJR-Team „The fast lightning“ beim
Liebherr-Race 2019. FOTO: SJR KEMPTEN



Bunt, bunter – Aktiv Sommer



Ganz im Sinne des Mottos hatten die Kids in den Ferien ihren Spaß bei einem Besuch im Reptilienzoo. FOTO: SJR KEMPTEN



Ferienspaß für Kids

Wie schon die letzten Jahre war auch 2019 der Ferienspaß wieder bis auf den letzten Platz ausgebucht. Wir starteten in der zweiten Sommerferienwoche mit den Kids. Das Programm reichte von sportlichen Aktivitäten beim Bolzen auf dem Fußballplatz, bis hin zu kreativen Angeboten, wie beispielsweise an der Plottermaschine im Jugendzentrum Bühl. Hier konnten die Kinder beim T-Shirt-Druck ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die bunte Gruppe startete jeden Tag ihr abwechslungsreiches Tagesprogramm nach einem leckeren Frühstück im Jugendzentrum

Sankt Mang. Am Montag konnten die Kids die Räume des Jugendzentrums entdecken. Dabei ist die Disco immer das absolute Highlight. Hier wollten die Kids die ganze Woche viel Zeit verbringen und legten zusammen gute Musik auf. Nach abwechslungsreichen Spielen und gemeinsamen Kennenlernen war der erste Tag dann schnell zu Ende.

Die Firma Fendt und ihre Traktorenausstellung erkundeten wir am Dienstag und verbrachten dort einen interessanten und erlebnisreichen Tag.

Am Mittwoch produzierte unser Medienpädagoge Chris mit den Kids zusammen zwei geniale

Trickfilme, die dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten.

Mit den Kindern aus der Nordschule und dem Indianer Chris tauchten wir bei strahlendem Sonnenschein am Donnerstag in die Welt der Indianer ein. Zusammen mussten dabei Tierfelle erraten oder Geschick beim Hufeisen-Weitwurf unter Beweis gestellt werden. Zum krönenden Abschluss wurde gemeinsam Stockbrot im offenen Feuer gebacken.

Am Freitag fuhren wir zum Reptilienzoo nach Füssen und lernten dort eine Vielzahl an exotischen Tieren kennen. Zum Abschluss gönnten wir uns ein leckeres Eis von der Eisdiele Cordella.

Abenteuertage im Wildpark

Auch 2019 fuhr wieder eine Gruppe von Kids im Alter von neun bis dreizehn Jahren in den Wildpark nach Bad Mergentheim. Dort erlebten sie zusammen eine bunte Woche. Bei einem vielseitigen Programm war für jeden etwas dabei. Zum Beispiel bekamen die Kids die Chance, die Tiere des Wildparks als „Tierwärter“ zu erleben oder sie bastelten zusammen kreative Dinge aus Holz.

Das wohl größte Highlight der Woche war wieder die Nacht bei den Wölfen. Die Kids konnten sogar den ein oder anderen Wolf nachts heulen hören. Die bunte Gruppe hat zusammen jede Aufgabe als Team gemeistert, egal ob

beim Aufräumen oder Kochen frei nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“. Ruckzuck war diese tolle und spannende Woche vorbei und keiner wollte wirklich die Rückreise nach Kempten antreten.



▲ Eine tolle Woche erlebten die Kids im Wildpark: Lagerfeuer, eine Nacht mit den Wölfen oder auch ein Hauch von Stallarbeit waren nur drei von vielen Erlebnissen. FOTOS: SJR KEMPTEN ▼

Deutschlandhopping

Bei dieser Freizeitfahrt stand die Partizipation der Jugendlichen im Vordergrund. Schon im Mai konnten die Kids bei einem ersten Treffen entscheiden, welche Route durch Deutschland sie wollen. In den zehn Tagen sollten die Städte Dresden, Hamburg und Köln mit der Bahn bereist werden.

Schon am Bahnhof in Kempten kam das Feeling eines Roadtrips auf. Zusammen mit Sarah Paster und Anais Rehle machten sich die Jugendlichen auf die Reise. Das erste Reiseziel war Dresden. Nach einer langen Fahrt mit dem Zug mit dreimaligem Umsteigen konnte die Gruppe dort ihr erstes Hostel beziehen. Zum Abschluss des Tages erkundeten sie zusam- ▶▶▶





men die Stadt und fielen anschließend alle erschöpft in ihre Betten. Am nächsten Tag starteten sie mit einer Stadtrundfahrt und bekamen viele kulturelle Eindrücke aller Sehenswürdigkeiten.

Am folgenden Tag ging es weiter zum nächsten Ziel Hamburg. Dort hatten die Jugendlichen mehrere Tage und somit viel Zeit, diese tolle Stadt zu erleben. Mit einer Bootsfahrt durch den Hafen, dem Besuch im Dungeon (Gruselkabinett), einer Führung im Schokoladenmuseum, der Erkundung der Elbphilharmonie und einer tollen Stadtrundfahrt war alles dabei.

Die Jugendlichen konnten sogar einen Tag an der Ostsee verbringen und dort ihre Füße ins Meer strecken. Ein paar Mutige nahmen ein erfrischendes Bad. Ein Tag am Meer ist einfach erholsam und



Ein Roadmovie mit vielen Stationen: Eine war das Schokoladenmuseum in Hamburg.
FOTOS: SJR KEMPTEN

Deutschland-Hopping: Erste Station in Dresden FOTOS: SJR KEMPTEN



bringt einem Kraft für die nächste tolle Stadt.

Köln stand auf dem Plan Nach einer nicht allzu langen Zugfahrt landete die Gruppe dort wieder in einem tollen Hostel und erklimmte die 533 Stufen des Kölner Doms. Der Blick von dort oben über die Stadt ist einfach einmalig. In Köln tauchten die Kids in die kulinarische Welt einiger Gruppenmitglieder ein. Syrisch stand auf dem Speiseplan – eine tolle Erfahrung für alle und besonders lecker. Bei einem letzten Stadtbummel konnten noch ein paar Souvenirs für zuhause gekauft werden. Die zehn Tage vergingen wie im Flug und die Rückreise nach Kempten kam viel zu schnell. Die vielen Eindrücke und Bilder wurden bei einem Nachtreffen ausgetauscht. ◀



Mobbing – kompetent handeln, aber wie?

2019 beschäftigte sich die Präventionskampagne „Leben statt schweben“ vom 9. bis 13. Dezember mit dem komplexen und schwierigen Thema „Mobbing“. Bewusst wurde dabei ein Angebot nur für Fachkräfte und Erziehende gestrickt, da die Behandlung des Themas mit jungen Menschen, die möglicherweise betroffen oder Beteiligte eines Mobbingfalls sind, einen anderen Rahmen benötigt hätte.

Es sind die Erwachsenen, die nachhaltig und verantwortungsvoll mit Jugendlichen an diesem The-

ma mit der Entwicklung von Lösungsstrategien arbeiten können. Dazu wurden jeweils zweitägige Fortbildungen mit dem Titel „Anti-Mobbing: Konzepte gegen Mobbing und Psychoterror – Prävention & Intervention“ für Lehrer und Sozialarbeiter als teilnehmende Tandems im schulischen Kontext und für Pädagogen im außerschulischen Kontext angeboten.

Das Ziel bestand darin, Mobbing-situationen bewusst wahrzunehmen und Handlungsstrategien zur Unterbindung aufzustellen. Es ging vor allem um die eigene Klä-

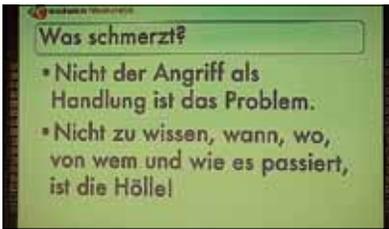
rung der jeweiligen Situation (Sondieren), das Beraten Betroffener und das Setzen deutlicher Handlungsgrenzen für die Mobber.

Im Seminar wurden Interaktionsübungen, Rollenspiele, Praxis-simulationen und Trainingseinheiten zur Erweiterung der eigenen Kommunikationskompetenz durchgeführt. Es konnte dadurch die Überprüfung von Sprache, Körpersprache und Präsenz in Gesprächssequenzen mit „Mobbern“ und „Mobbingopfern“ erprobt und reflektiert werden.



„Mobbing-situationen bewusst wahrnehmen“ stand im Mittelpunkt der Präventionskampagne „Leben statt schweben“. FOTO: SJR KEMPTEN





Die Workshops für die verschiedenen Bereiche waren mit insgesamt 47 teilnehmenden Pädagogen/innen sehr gut nachgefragt.

Ein Elternabend mit dem Titel „Hilfe, mein Kind wird gemobbt!“ rundete die Präventionswoche am 11. Dezember ab. Ziel war es, dass Eltern ihre Kinder bei einer auftretenden Mobbingproblematik besser unterstützen und stärken können, ohne selbst in emotionale Panik- und Überforderungssitu-

ationen zu kommen. Sie konnten erfahren, was genau Mobbing eigentlich ist und woran es erkannt werden kann. Sowie die Überlegung, wie man sein Kind vor Mobbing schützen kann und was zu tun ist, wenn es wirklich gemobbt wird.

Die andere Seite wurde auch beleuchtet: Was kann getan werden, wenn Eltern erfahren, dass ihr Kind zu den Tätern gehört?

Ulrich P. Krämer leitete in der Themenwoche alle Veranstaltungen und zeigte sich als sehr fachkundiger Referent mit über 20 Jahren Erfahrung in diesem Bereich. Er steht für einen lösungsorientierten Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt zur Förderung von Souveränität und gegenseitig-



Ulrich P. Krämer war Referent in allen Veranstaltungen der Kampagne 2019.
FOTO: SJR KEMPTEN

gem Respekt. Also für ein Umfeld, in dem sich individuelle Potentiale entfalten können.

Die Kampagne 2019 mit dem Anti-Mobbing-Thema war der große Wurf. So gute Ergebnisse in der Evaluation und auch in persönlichen Gesprächen danach mit den Teilnehmern wurden beim Kampagnen in früheren Jahren selten erzielt. Die Veranstaltungen wurden von allen Teilnehmer/innen insgesamt mit 1,1 in Schulnoten bewertet. Alle fühlten sich gut informiert. Besonders positiv herausgehoben wurden der Praxisbezug, der Referent, die Methoden/Übungen, die Moderation und die Teilnehmerorientierung. Es war eine rundherum gelungene Themenwoche mit nachhaltigem Charakter.

Ein großer Dank von den Veranstaltern der Kampagne – Stadtjugendring Kempten und Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten – geht an die Sparkasse, welche durch ihre Spende die Veranstaltungen finanziell unterstützt hat. ◀

In den Fortbildungseinheiten lernten die Teilnehmer Handlungsstrategien zur Unterbindung von Mobbing. FOTO: SJR KEMPTEN



Liebherr-Race: das beste Soap-Box- Team gewinnt!

Das Liebherr-Race war ein Kooperationsprojekt dreier Liebherr-Gesellschaften in Zusammenarbeit mit Schulen der Region. Der Stadtjugendring Kempten bekam 2019 als erster außerschulischer Partner die Zusage zum Bau einer eigenen Seifenkiste und zur Teilnahme am Liebherr-Race. Im Rahmen dieses Projekts bauten rund 230 Jugendliche in 30 Rennteams zwischen Bodensee und Allgäu individuell gestaltete Seifenkisten. Für die Bereitstellung einer detaillierten Bauanleitung und der Bauteile war die Firma Liebherr zuständig.

Das Team

„The fast lightning“

Der Stadtjugendring sprach interessierte Jugendliche aus den 7. und 8. Klassen an, sich zu bewerben. Neun Jugendliche aus verschiedenen Schulen meldeten sich an und benannten, warum sie mitmachen möchten und welche Stärken sie einbringen können. Alle Jugendlichen beteiligten sich an diesem Projekt in ihrer Freizeit und gingen mit dem Teamnamen „The fast lightning“ an den Start.

Die Hauptbau- und Designphase musste bis nach den Pfingstfe-



„The fast lightning“ – das Team des Stadtjugendrings Kempten ging am 13. Juli auf die fast 200 Meter lange Rennstrecke.

FOTO: SJR KEMPTEN



Nach den Vorgaben des Liebherr-Bauplans bauten die Jugendlichen ihre eigene Seifenkiste. Das Design war dann allein ihre Sache. FOTO: SJR KEMPTEN

rien abgeschlossen werden, da die Seifenkiste danach von der Firma Liebherr auf ihre Sicherheit gecheckt wurden. Es wurde nach Anleitung gebaut, geschraubt, die Holzverkleidung zugesägt und angebracht, viele Überlegungen zum Design gemacht, Schablonen erstellt und gesprayed. In den letzten drei Wochen vor dem Termin, arbeiteten die Jugendlichen zwei bis drei Mal pro Woche jeweils ca. drei Stunden, um alle Arbeiten abzuschließen.

Basierend auf dem Teamnamen „The fast lightning“ hatte die Seifenkiste eine schwarz-dunkelblaue Hintergrundfarbe mit gelben und lilafarbenen Blitzen. Vor dem Rennen standen noch die Wahl des/der Fahrers/in und ein Probetraining an.

200 Meter

Das Liebherr-Race war schließlich der Höhepunkt der monatelangen Zusammenarbeit zwischen der

Liebherr, dem Stadtjugendring und den Jugendlichen. Am 13. Juli ging es in Kempten auf die fast 200 Meter lange Rennstrecke. Der Puls bei den Jugendlichen stieg, die letzten Taktiken wurden besprochen und dann ging es los. Auch wenn „The fast lightning“ nicht auf den vorderen Plätzen beim Design- und Schnelligkeitsranking dabei war, der Spaß, der Zusammenhalt und die praktische Erfahrung im technischen Bereich nahmen alle Teilnehmer/innen mit. ◀



„Jugend stärken im Quartier“: Beginn einer neuen Förderphase 2019

Das Modellprojekt „Jugend stärken im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert. Das Modellprojekt ist sozialräumlich ausgerichtet und konzentriert sich in der zweiten Förderphase (1. Januar 2019 bis 30. Juni 2022) auf Kempten-Ost und Kempten-Mitte/Nord. Hier wurden von der Stadt Kempten in unterschiedlichen

Bausteinen Angebote geschaffen, die den Mehrwert der Quartiere steigern und das Zusammenleben der Bewohner verbessern sollen. Der Stadtjugendring Kempten hat 2019 als sogenannter Weiterleitungsträger nachfolgende Mikroprojekte realisiert.

**Fraisuti 2020 startet
in die 3. Runde**

Party, Spaß und Partizipation – so lautet die Devise für den 25. Juli 2020. An diesem Tag soll zum 3.

Mal das Jugendkulturfestival Fraisuti (Fresh-Air-Summer-Time) in den Kemptener Illerauen stattfinden. Dabei handelt es sich um eine Jugendschutzveranstaltung, bei der nicht nur diverse lokale Bands, Musiker und Nachwuchskünstler auftreten, sondern auch viele weitere Aktionen für einen tollen Abend auf dem Programm stehen werden. Bereits in den Jahren 2016 und 2018 konnten Mädchen und Jungen ab 14 Jahren auf 18000 Quadratmetern tanzen, mit Freun-





„Mobiles Jugendzentrum“ auf den Illerwiesen. FOTO: SJR KEMPTEN

den einen schönen Tag verbringen und den Anfang der Sommerferien zelebrieren.

In der dritten Runde steht nun wieder die Partizipation der Kemptener Jugendlichen aus dem Stadtgebiet „Kempten-Mitte/Nord“ ganz groß im Fokus. Schließlich soll es ein Jugendkulturevent und Festival werden, das von den Jugendlichen ganz nach ihrem Geschmack mitgestaltet werden kann.

Die Beteiligung der Jugendlichen erstreckt sich einerseits auf

die Auswahl der jugendkulturellen Angebote, wozu zum Beispiel die Musikauswahl, aber auch das Rahmenprogramm selbst gehören. Auf der anderen Seite aber natürlich auch auf die organisatorische Umsetzung, worunter beispielsweise die Getränke- sowie Essensauswahl, aber auch die Werbung fallen.

Da Musik bekanntlich das Wichtigste bei einer Party ist, durften bereits über 600 Jugendliche verschiedener Kemptener Schulen und Jugendzentren in einem par-

tizipativen Abstimmungsverfahren ihre Favoriten der „Musicacts“ nominieren. Dafür wurde ein Video erstellt, indem 16 verschiedene, überwiegend lokale Künstler durch kurze Musiksequenzen den Jugendlichen zunächst präsentiert und anschließend von diesen gewählt wurden.

Darüber hinaus wird derzeit mit allen motivierten Jugendlichen, die sich freiwillig intensiver beteiligen möchten, die weitere Planung und Organisation des Festivals ausge-



staltet. Dies findet im Rahmen von Workshops statt, die nach Themenbereichen aufgliedert sind, so dass hier die Jugendlichen die Möglichkeit haben, weitere Ideen einzubringen. Ziel ist es, ein tolles Jugendkulturfestival für das Quartier aufzustellen, das nach den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet ist und dadurch eine hohe Identifikation erreichen kann.

Aktionstage

In der neuen Förderphase fanden im Rahmen der Aktionstage mehr Angebote mit Bezug zum Quartier

„Kempten-Ost“ statt. Den Jugendlichen wurde erklärt, was genau es mit den Aktionstagen auf sich hat und warum es wichtig ist, in den Stadtteil auszustrahlen und einen Mehrwert für diesen zu generieren. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Kids Ideen zur Ausgestaltung gesammelt und entwickelt.

An 38 Aktionstagen mit je fünf Stunden Öffnungszeiten fand dann die Umsetzung statt. Als eine der ersten Aktionen wurde „Notes of Bühl“ angepackt. Hier ging es darum, kleine Sprüche/Notizen u.a. auch in verschiedenen Sprachen zu sammeln, aufzuhängen und zu

verteilen, die den Bewohner/innen Freude oder ein Lächeln schenken. Leider bekamen wir keine Genehmigung von der Stadt, die „Notes“ öffentlich aufzuhängen. Somit konnte die Verteilung nur auf Privatgrundstücken oder in Läden erfolgen.

Ihr Quartier konnten die Jugendlichen bei einem eigens erstellten Kahoot-Online-Quiz besser kennenlernen. Ein weiteres Kahoot-Quiz gab zum „Tag der deutschen Einheit“.

Eine größere Oster-Aktion für den Stadtteil bereiteten wir mit den Jugendlichen in den Ferien vor.



**Immer im Mittelpunkt im Stadtteil:
die Stadtjugendring-Ape als Multitalent.**

FOTO: SJR KEMPTEN





QUARTIERS BEGLEITER

**Eine Initiative
zur Integration
von neu zugewanderten
Jugendlichen in Kempten.**



Begegnung öffnet Türen!

**Die gemeinsame Sprache
ist der Schlüssel für Verständigung
und Verstehen.**



**Sie schafft kulturelle
Zugehörigkeit und verbindet
Menschen.**

Wir veranstalteten am 27. April eine Ostereiersuch-Aktion, bei der jedes Kind und jeder Jugendliche dem Osterhasen helfen durfte, die noch nicht gefundenen Ostereier auf verschiedenen Spielplätzen im Quartier zu suchen. Hier war die Rückmeldung von uns bis dahin unbekanntem Eltern, Kindern und Jugendlichen im Stadtteil sehr positiv.

Weitere Aktionen waren u.a. unsere Mädels-Tage (Angebote: Schrumpffolie, Henna-Tattoos, Armbänder herstellen, Nägel lackieren), verschiedene Turniere, Ausflüge und Kooperationen mit anderen Projekten (Übungsfirma „Eastside Design“) und mit unseren neuen Stadtteilquartiersmanagern.

In Bezug auf die Plätze im Stadtteil standen vor allem der APC-Park oder auch die Illerwiesen im Fokus. Mit dem Jugendarbeitsmobil wurde ein „Mobiles Jugendzentrum“ auf der Illerwiese angeboten. Dort fanden gemeinsame Outdoorspiele und Aktionen statt, die auch auf andere Jugendliche aufmerksam machten.

Am jährlichen Pfarrfest im Stadtteil führten wir mit den Jugendlichen gemeinsame Aktionen durch.

Seit September war Anja Kiechle als zweite Person im Team mit Erhan Cay mit der Durchführung der Aktionstage befasst. Im Herbst wurde fleißig für das Stadtteilstfest vorbereitet. Da dieses letztendlich ausfiel, wurden die Stationen im Jugendzentrum zum Mitmachen angeboten. Zum Jahresausklang wurden noch gemeinsam Plätzchen gebacken und diese im Stadt-



teil verteilt. Dies kam sehr gut bei den Bewohner/innen an. Die Aktionstage sollen auch im Jahr 2020 mit vielen neuen Ideen und Aktionen weitergeführt werden.

**„Sprachvermittler“
heißen jetzt
„Quartiersbegleiter“**

Die Sprachvermittler heißen ab 2019 „Quartiersbegleiter“, um den gewünschten Bezug zum Quartier noch mehr heraus zu stellen. Da sich das Fördergebiet erweitert hat, wurden nochmals alle Schulen auf ihre Zuordnung und Angliederung ans Projekt überprüft. Dazu wurde gezielt der Bedarf an den Schulen im Fördergebiet erfragt.

Die Mehrheit der Schulen hat einen Bedarf durch die Quartiers-

begleiter geäußert und gewünscht. Grundsätzlich zeigte sich aber parallel ein Rückgang bei der Zahl der ehrenamtlichen tätigen Quartiersbegleiter/innen. Dementsprechend wurde viel Zeit und Energie in die Suche nach potentiellen, perspektivisch tätigen Quartiersbegleitern gesteckt. Die Suche erfolgte über persönliche Ansprachen, mit Flyern und über Presseartikel. An vielen öffentlichen Stellen und Plätzen wurden Plakate aufgehängt. Leider war der Rücklauf sehr mäßig und es konnten keine geeigneten, neuen Quartiersbegleiter/innen gefunden werden.

Über das Jahr hinweg, wurden die langjährig tätigen Quartiersbegleiterinnen durch die Projektkoordination begleitet. Als Würdigung fand zum Schuljahresende ein ge-

meinsames Essen statt. Danach gab es einen personellen Wechsel in der Koordination der Quartiersbegleiter. Sarah Paster übernahm diese Aufgabe von Barbara Dempfle.

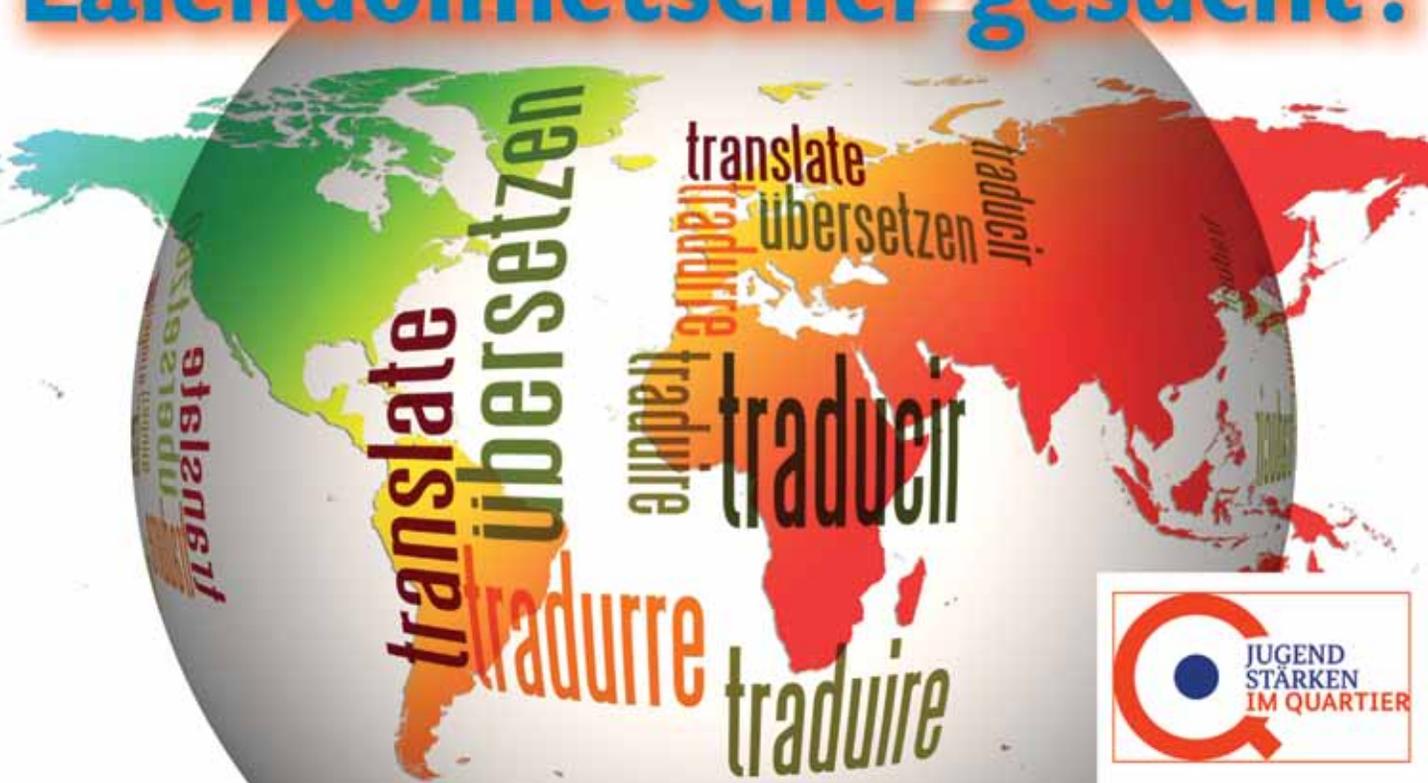
Besonders erfreulich war es 2019, dass sich drei ehrenamtliche Quartiersbegleiterinnen darüber freuen durften, die Ehrenamtskarte der Stadt Kempten zu erhalten. Das Projekt wurde bis März 2020 verlängert. Danach ist es fraglich, ob das Projekt fortgesetzt wird.

Laiendolmetscher

Unter Beteiligung einer ausgebildeten „Laiendolmetscherin“ präsentierten Barbara Fink und Marina Neugebauer das Projekt und die Möglichkeit zur Anfrage/Buchung



Laiendolmetscher gesucht!





Laiendolmetscher im Einsatz. FOTO: SJR KEMPTEN

der 15 Laiendolmetscher mit den zugehörigen Rahmenbedingungen im Integrationsbeirat der Stadt Kempten. Die Präsentation und das Projekt fanden dort eine sehr positive Resonanz. Die bisher ausgebildeten Laiendolmetscher wurden 2019 stark nachgefragt. In über 50 Einsätze begleiteten sie Bürger/innen aus den Quartieren

Kempten-Ost und Kempten-Mitte/Nord zu Ärzten, Ämtern, Elterngesprächen in Schulen und bei Wohnungsbesichtigungen. Das Projekt wurde ab Oktober 2019 personell und finanziell verstärkt. Die Koordination der Dolmetschereinsätze, die Netzwerkarbeit, die Akquise und Schulung von neuen, interessierten Laiendolmetschern wurde von Sidra Engrou übernommen.

„Step Up“

Das Tanzprojekt „Step Up“ mit der von den Jugendlichen gewünschten Tanzrichtung „Hip Hop“ wurde ab Herbst unter Federführung der schulbezogenen

Jugendarbeiterin Anais Rehle an der Mittelschule bei der Hofmühle beworben. Das erste Treffen besuchten 22 Mädchen, von deren Seite nach der Tanzstunde sehr positive Rückmeldungen kamen. Trotz der großen Gruppe und der Unterschiede bezüglich der Tanzverfahren der Mädchen harmonisierte es sehr gut. Der Tanzlehrer Andreas Götz ging super auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein. Treffpunkt war einmal wöchentlich im Jugendhaus Kempten. Die Gruppengröße hat sich im Laufe der Zeit auf ca. 10 Mädchen eingependelt. Fürs neue Jahr sind ein paar Auftritte, einheitliche T-Shirts o.ä. geplant. ◀

Tanzprojekt „Step Up“ an der Mittelschule bei der Hofmühle. FOTO: SJR KEMPTEN





**„Teamfähigkeit,
Sorgfalt, Geschick
Zuverlässigkeit,
Offenheit.“**

Schule & Beruf

**In der BO-Schule probieren die Schüler/
innen verschiedene Arbeitsbereiche aus.
FOTO: SJR KEMPTEN**



Die „Arbeitsbrücke“ ist eine Heranführung an die Arbeitswelt



FOTO: ADOBE STOCK FOTOS

Übungen und Gruppenangeboten durchgeführt. Etliche der jungen Menschen leben sozial relativ isoliert und haben Schwierigkeiten bzw. auch Ängste in sozialen Situationen. Die Förderung von sozialen Kompetenzen und Teamfähigkeit stellte daher 2019 einen Schwerpunkt der „Arbeitsbrücke“ bei vielen Klienten dar. Es wurde die Möglichkeit zur praktischen Erprobung von Interessen und Kompetenzen, z.B. in den Berufsfeldern Gastronomie, Kochen, Verkauf, Kinderpflege, Körperpflege und Kosmetik sowie handwerkliche und kreativ gestalterische Tätigkeiten angeboten.

Die Teilnahme an praktischen Übungen und Gruppenangeboten wurde mit den Klient/innen entsprechend vorbereitet sowie im Anschluss nachbesprochen. Sie lernten so, ihre Kompetenzen realistisch einzuschätzen und ihr Verhalten zu reflektieren. Sie lernten neue Seiten und auch Stärken an sich kennen.

„Arbeitsbrücke“ und „Kulturbrücke“

Zudem wurden im Rahmen der „Arbeitsbrücke“ Synergien auch zur „Kulturbrücke“ geschaffen. An

Die „Arbeitsbrücke“ ist ein Angebot des Jobcenters bzw. der Arbeitsagentur Kempten und unterstützt junge Menschen, denen der Einstieg ins Berufsleben bzw. in eine berufliche Ausbildung besondere Schwierigkeiten bereitet. Die Case-Managerinnen der „Arbeitsbrücke“ stehen den Klient/innen hier wöchentlich mit vier Stunden für maximal ein halbes Jahr unterstützend zur Seite.

2019 waren die Casemanagerinnen Barbara Fink, Alice Chechelski, Marina Neugebauer und Lisa Köpf im Rahmen der „Arbeitsbrücke“ tätig.

Übungen und Gruppenangebote

Neben der intensiven Beratung/ Coaching im Einzelfall wurden, wie in der Maßnahme fixiert, eine bestimmte Anzahl an praktischen

Arbeitsbrücke Kempten

Alice Chechelski (bis Juni)
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Barbara Fink
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Lisa Köpf (ab August)
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Marina Wanner-Neugebauer
| Case-Managerin Arbeitsbrücke



FOTO: ADOBE STOCK FOTOS



FOTO: PIXABAY

den Gruppenangeboten nahmen junge Kemptener mit verschiedenen kulturellen Hintergründen teil und lernten so mit- und voneinander. Ein Beispiel für diese gemeinschaftliche Arbeit ist der Schwimmkurs für junge, neu zugewanderte Frauen, der in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten angeboten werden konnte. Der Kurs war für viele Teilnehmerinnen nur möglich, da es gleichzeitig eine Kinderbetreuung gab. Diese Kinderbetreuung

wurde von einer Teilnehmerin der „Arbeitsbrücke“ als praktische Erprobung im Bereich Kinderpflege übernommen (natürlich mit Unterstützung einer Sozialpädagogin).

Kompetenzerprobungen konnten auch mit dem interkulturellen Markt der „Kulturbrücke“ verbunden werden. Der interkulturelle Markt war interaktiv gestaltet und bot für die Besucher die Gelegenheit zum Mitmachen. Zwei junge Teilnehmer der „Arbeitsbrücke“, die aus Afghanistan stammten,

entschlossen sich, einen Stand zu organisieren und zu gestalten. Die vorangegangene Biographie- und Kulturarbeit (im Einzelsetting) konnte so in die Gestaltung einer Station des Marktes eingebunden werden. Die beiden jungen Männer verständigten sich auf ein Kartenspiel, das sie beide aus der Heimat kannten. Ihnen war es wichtig, die Besucher in eine authentische Situation einzubeziehen. Sie begrüßten die Besucher auf einem afghanischen Teppich, kochten und servierten traditionellen Tee und brachten Kinder und Erwachsenen das Kartenspiel bei.

All diese Erfahrungen wurden im Anschluss in der Beratung mit den jungen Menschen reflektiert und die sichtbar gewordenen Fähigkeiten konnten für den Weg in den Arbeitsmarkt aufgegriffen und weiter gefördert werden. ◀

FOTO: ADOBE STOCK FOTOS





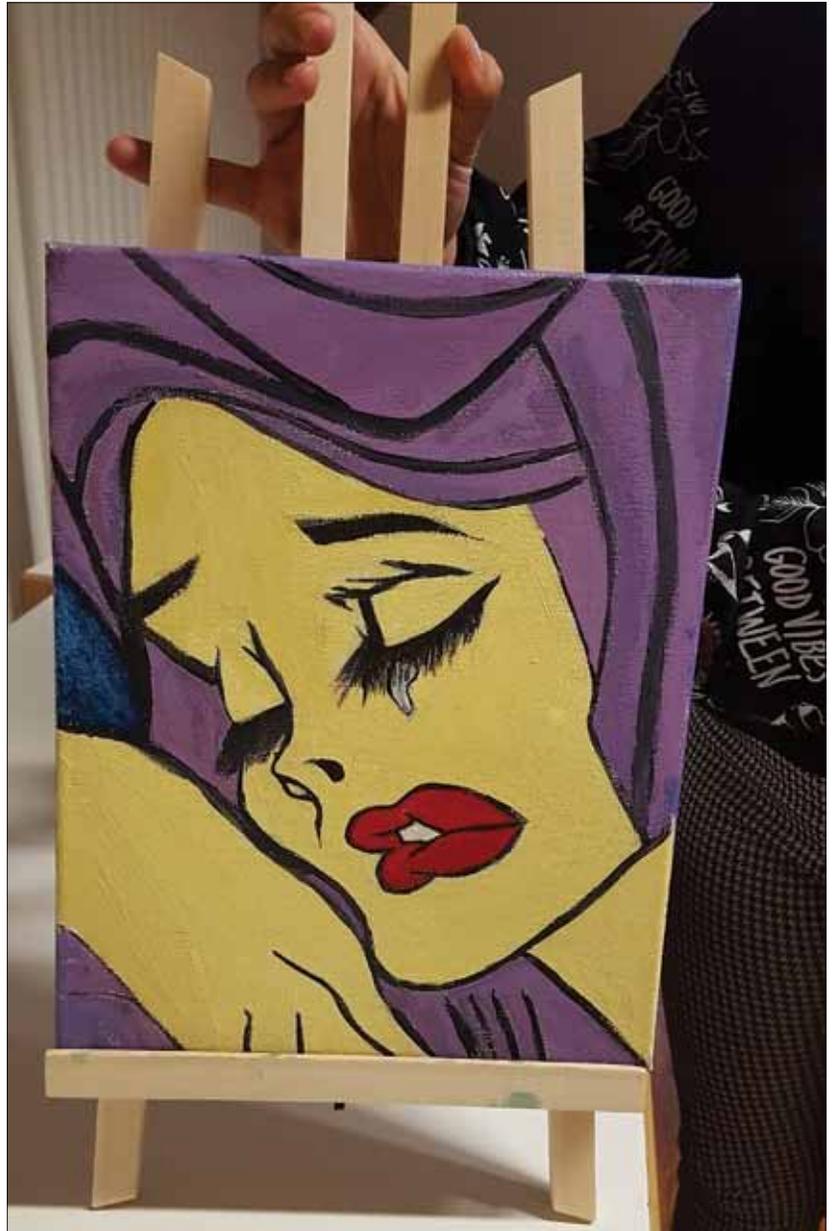
Gemeinsam und mit Spaß Herausforderungen meistern

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Kompetenzagentur (KA) lag 2019 nicht nur bei der Berufsorientierung und dem Schreiben von Bewerbungen. Vor allem schufen wir Angebote, welche die Klient/innen unterstützten, ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und die Impulse in praktisches Handeln umzusetzen. Gemeinsam mit den Case-Managerinnen entwickelten die jungen Menschen berufliche Perspektiven sowie individuelle Lösungsstrategien.

Personeller Wechsel

Nach dem ersten Halbjahr 2019 übernahm Lisa Köpf die Stelle von Alice Chechelski, welche in Elternzeit ging. Das Team besteht nun aus Daniela Fischer, Barbara Fink und Lisa Köpf.

Auffallend in der Arbeit mit den Klient/innen war 2019 die steigende Tendenz von psychosozialen Belastungen. Trotz guter Aussichten auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt kamen viele Jugendliche mit Ängsten und depressiven Stimmungslagen zu uns in die Beratung. Viele hatten auch das Gefühl, den Anforderungen nicht zu genügen. Eine Schwierigkeit in unserer Arbeit stellte das Finden von geeigneten (Kinder- und Ju-



Trotz guter Aussichten auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt suchten 2019 viele Jugendliche mit psychosozialen Belastungen die Hilfe der Kompetenzagentur. FOTO: SJR KEMPTEN



gend-) Psychotherapeut/innen dar, die teilweise über sehr lange Wartezeiten haben. Auch die Suche nach bezahlbarem Wohnraum in Kempten war eine sehr große Herausforderung.

Neben der oft sehr intensiven Einzelfallarbeit nutzten wir daher auch verstärkt Gruppenangebote, um den jugendlichen Klientinnen Möglichkeiten der sozialen Interaktion sowie zur aktiven und bewussten Freizeitgestaltung und Entspannung zu bieten.

Das Jahr startete unter anderem mit einer Faschingsparty, die zusammen mit Klient/innen der KA und der Kulturbrücke (KB) organisiert wurde. Gemeinsam wurde getanzt, gegessen und gelacht und die tänzerischen Einlagen der Faschingsgilde Rottach und eines Breakdancers genossen.

Bei regelmäßig stattfindenden Kreativnachmittagen wurden u.a. bunte Ketten und Kerzen sowie selbstgemachte Bienenwachstücher (aus dem Bienenwachs eines regionalen Imkers) angefertigt. Die Jugendlichen brachten ihre Ideen ein, hatten Spaß an der Umsetzung und am Erproben ihrer berufsbezogenen Kompetenzen. Auch interessante Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz ergaben sich bei diesen Treffen. Beim Verkauf der Produkte durch die Klient/innen auf dem interkulturellen Markt sowie auf dem Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings kam ebenfalls eine gute Stimmung auf.

Daniela Fischer ist seit Herbst 2019 zertifizierte Yogalehrerin



Jugendliche Klienten der Kompetenzagentur verkauften ihre selbstproduzierten Waren beim sozialen Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings. FOTO: SJR KEMPTEN

und bot einen Kurs für interessierte Klient/innen an. Dieses Angebot wurde von ca. acht Klientinnen begeistert angenommen. Auch im nächsten Jahr soll dieses Angebot weitergeführt werden.

Zum Abschluss des Jahres veranstalteten Kompetenzagentur und Kulturbrücke gemeinsam mit ihren Klientinnen eine Weihnachtsparty mit Musik und Tanz. Das Jahresende wurde ausgelassen gefeiert und einstimmig war der Wunsch: „Bitte nächstes Jahr wieder!“

Die Kompetenzagentur Kempten wird seit 2015 von der Stadt Kempten und unter „Jugend stärken im Quartier“ unterstützt und besteht insgesamt schon seit 2007 im Rahmen des Projekts „Zukunft

Kompetenzagentur Kempten

Alice Chechelski (bis Juni)
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Barbara Fink
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Daniela Fischer
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Lisa Köpf (ab August)
| Case-Managerin Kompetenzagentur

bringt's“. Fachlich umgesetzt wird die KA vom Stadtjugending Kempten. Das Programm „Jugend stärken im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert. ◀



Individuelle Unterstützung zur Berufsfindung

Fähigkeitenparcours

Auch 2019 durchliefen wieder alle 7. Klassen der vier Kemptener Mittelschulen den Fähigkeitenparcours. Dabei durften die Jugendlichen mit ihrer Klasse an einem Vormittag das an die Schule „angebundene“ Jugendzentrum des Stadtjugendrings besuchen. Hier konnten sich die Schüler/innen an verschiedenen Stationen mit ihren Interessen und Fähigkeiten auseinandersetzen. Verschiedene Arbeitsbereiche, wie beispielsweise Handwerk (einen Holzwürfel erstellen), Hauswirtschaft (Pizzaschnecken backen) oder Büro (Aufgabe am Computer) wurden durchlaufen. Im Nachgang wurde an der Schule der Vormittag reflektiert. Diese Stärken wurden anschließend im Qualipass festgehalten, der auch in den weiteren Schuljahren zur Sammlung von Zertifikaten dient.



Auch Erste-Hilfe-Kenntnisse gehören zu den Fähigkeiten, mit denen sich die Schüler/innen beim Fähigkeitenparcours auseinandersetzen müssen. FOTO: SJR KEMPTEN

Bewerbungstraining

Bei den Schüler/innen der 8. Klassen waren viele Fragen, oft auch falsche Vorstellungen rund um das Thema Ausbildung und Bewerbung vorhanden. Daher gab es den Baustein des Bewerbungstrainings. In zehn Unterrichtseinheiten wurde in den Klassen beleuchtet, wo geeignete Ausbildungsplätze zu finden und wie die Anzeigen richtig zu lesen sind. Außerdem erhielten die Schüler/innen Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen. Durch die

Erprobung von Telefon- und Vorstellungsgesprächen in Form von Rollenspielen gewannen die Schüler/innen zusätzliche Sicherheit.

Stadtrallye

Auch 2019 durften die Schüler/innen die Stadt mit einer bunten Liste an Aufgaben rund um die Berufsorientierung erkunden. Dabei brauchten sie teilweise auch einiges an Überwindung, wenn es z.B. darum ging, einen Apfel mit einem Fremden gegen einen anderen Gegenstand einzutauschen

BO-Schule Kempten

Vanessa Frontzeck (bis 31.8.)

| Mittelschule auf dem Lindenberg

Barbara Dempfle (ab 1.9.)

| Mittelschule auf dem Lindenberg

Thomas Klughardt

| Robert-Schuman-Mittelschule

Stefanie Loher

| Mittelschule Wittelsbacherschule

Anais Rehle

| Mittelschule bei der Hofmühle



oder einen Busfahrer zu fragen, wieso er seinen Beruf gewählt hat und was ihm am meisten Spaß daran macht. Ihr Modegespür konnten die Schüler/innen unter Beweis stellen, als es darum ging, ein gutes und schlechtes Bewerbungsoutfit zusammenzustellen.

Praktikumsvorbereitung

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 durchliefen die Schüler/innen verschiedene Betriebspraktika. Gerade wenn der Notendurchschnitt nicht so gut ist, besteht durch ein Praktikum die Chance, einen guten

Eindruck zu hinterlassen. Durch die Praktikumsvorbereitung sollten den Schülern verschiedene Verhaltensregeln, Sicherheitshinweise und Arbeitstugenden nähergebracht werden.

Strategiegruppen

Um die Schüler/innen bei der Berufsfindung individuell unterstützen zu können, stellten die sogenannten Strategiegruppen einen wichtigen Baustein dar. Hierbei wurden Themenbereiche in Kleingruppen bearbeitet. Dies kann beispielsweise die Unterstützung

bei der Suche nach einer passenden Ausbildung, die Hilfestellung beim Verfassen der Bewerbung, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder aber auch eine Betriebsbesichtigung sein. Grundsätzlich orientierte sich die inhaltliche Ausrichtung immer am Bedarf der Schüler/innen. Ein Highlight im Jahr 2019 war der Besuch des „Tag(es) der Ausbildung am Klinikum Kempten“. Hier erhielten die Teilnehmer/innen vielseitige und lebenspraktische Einblicke in verschiedenen Berufsbereiche und konnten hautnah miterleben, wie sich der Arbeitsalltag gestaltet. ◀

Kreativität und korrektes Arbeiten sind gefragt, wenn es um Fähigkeiten im Service geht. Auch dies war eine Station beim Fähigkeitenparcours. Foto: SJR KEMPTEN





Ein Ära geht zu Ende und etwas Neues beginnt

Im Jahr 2019 fand ein großer personeller Wechsel in der Offenen Ganztageschule (OGTS) an der Nordschule statt. Nach vielen erlebnisreichen und spannenden Jahren verließen die langjährige Leitung Babara Dempfle und ihre Stellvertretung Janine Rusch die Nordschule. Somit begann das neue Schuljahr mit einem fast komplett neuen Team. Die Leitung übernahm Sarah Paster. Stellvertretung, Verantwortliche für die Ferienbetreuung und den „Kids-

day“ ist Rebecca Fackler. Schön ist, dass Rosalia Kubedinow weiterhin wichtiger Bestandteil im Team bleibt. Sie unterstützt schon seit vielen Jahren die Nordschule und die OGTS. Wir schätzen ihre Arbeit sehr. Ebenfalls endete das Anerkennungsjahr von Dieter Pfennig. Im neuen Schuljahr übernahm Lea Velle-Köktürk diese Stelle. Auch die langjährig engagierte Mitarbeiterin Susanne Fuss hat uns leider zum Schuljahresende 2019 verlassen. Dafür ist neu im Team Olga Bundan, die die OGTS die ganze Woche über tatkräftig unterstützt. Wir danken allen für die tolle Zusammenarbeit, die wunderschönen gemeinsamen Jahre und ihre hochengagierte Arbeit.



Offene Ganztageschule an der Nordschule

Barbara Dempfle (bis 31.8.)

| Leitende Erzieherin

Sarah Paster (ab 1.9.)

| Leitende Erzieherin

Janine Rusch (bis 31.8.)

| Erzieherin, stellvertretende Leitung

Rebecca Fackler (ab 1.9.)

| Erzieherin, stellvertretende Leitung

Rosalia Kubedinow

| Hausaufgabenbetreuung

Dieter Pfennig (bis 31.8.)

| Praktikant Erzieher im Anerkennungsjahr

Lea Velle-Köktürk (ab 1.9.)

| Praktikantin Erzieherin im Anerkennungsjahr

Daniela Fischer

| Pädagogische Mitarbeiterin

Olga Bundan

| Pädagogische Mitarbeiterin

Christine Schnell

| Pädagogische Mitarbeiterin

Tim Wilde

| Pädagogischer Mitarbeiter/Student im Praxissemester

Feste Strukturen

Um den Kindern Sicherheit und Struktur zu bieten, war der Ablauf in der OGTS täglich gleich gestaltet: Ankommen nach dem Unterricht, Mittagessen, Freispielzeit, Hausaufgaben, gestützte Freizeitangebote, Verabschiedung. Zum Halbjahr wurde erstmal das sogenannte Raumbetreuungskonzept in der Freispielzeit am Nachmittag erprobt. Um optimal auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, hatten sie die Möglichkeit, sich nach der Hausaufgabenbetreuung

für einen Bereich ihrer Wahl zu entscheiden. Dabei standen zur Auswahl: die Gruppenräume der OGTS „Mäuse- und/oder Affenzimmer“ mit einem angrenzenden Ruheraum, der Pausenhof, die Sport- und Kletterhalle, bei gutem Wetter der Sportplatz und eine spielerische Förderung.

Unmittelbar nach der Hausaufgabenbetreuung um 14.30 Uhr bis etwa 15.30 Uhr fanden daher verschiedene Projekte und Angebote



für jeweils eine Kleingruppe von Kindern statt. 2019 wurden beispielsweise hier mit den Kindern Trommeln gebastelt oder spielerische Einheiten zum Thema „Zucker“ durchgeführt. Durch diese Umstellung konnten die Synergien des Teams besser genutzt und dadurch eine Qualitäts- und Machbarkeitssteigerung für die Kinder erzielt werden.

Weihnachtsmarkt

Wir haben uns 2019 dazu entschlossen, mit der OGTS am



Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings teilzunehmen. Und so begann im Oktober die Planung. Dabei wurden die Ideen der Kinder miteinbezogen. Das Ergebnis waren wunderschöne Teelichtgläser oder auch Weihnachtsbaumschmuck aus Modelliermasse und Schrumpffolie. Auch selbst gebastelte Weihnachtskarten wur-

den entworfen, damit besinnliche Grüße zu diesem besonderen Fest verschickt werden konnten. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und Freude am gemeinsamen Basteln und waren aktiv und fleißig dabei.

Die OGTS ist ein wichtiger Baustein im schulischen Betreuungskontext und nur mit der tatkräftigen Unterstützung aller in Schule tätigen Personen möglich. Stellvertretend hier ein großer Dank an die Rektorin der Schule, Iris Bergmann, die jederzeit ansprechbar war und eine hochengagierte Unterstützung für die OGTS anbot. ◀

FOTO: SJR KEMPTEN





Garten, Holz, Technik, Schmieden ...

Bei Arbeitsprojekten in unterschiedlichen Feldern konnten Schüler der Agnes-Wyssach-Schule ihre Arbeitstugenden sowie ihre praktischen, handwerklich orientierten Fähigkeiten ausbauen. Mit Schülern der 7. Klassen wurden z.B. Futterhäuschen und Nistkästen gebaut. Viel zu tun gab es auch bei der Renovierung des Waschraums beim Streichen, Schleifen, Lackieren und Montieren.

Einen internen Auftrag bearbeiten die Schüler/innen mit der Renovierung von Stühlen (Schleifen, Lackieren). Auch die Projektprüfung wurde erstellt und eingeübt.

Zu den weiteren Aufgaben des Arbeitserziehers gehörten die Be-

treuung von Praktika (Suche, Besuch in Firma). Zudem erstellte Herbert Seltmann Zuschnitte für Arbeitserprobungen, schulte die Werklehrer und holte Angebote ein.

Im ökologischen Bereich wurden drei Insektenhotels gebaut und aufgestellt. Außerdem der Garten umgegraben und geerntet (Kartoffel, Äpfel). Mit eigenen Saftpressen wurde Apfelsaft produziert.

Eine ganz andere Technik konnten acht Schüler/innen beim Schmieden im Kempodium kennenlernen.

Der Bau von zwei Seifenkisten für das Liebherr-Race mit Schülern des Förderzentrums und mit

Arbeitserzieher Agnes-Wyssach-Schule

Herbert Seltmann
| Pädagogische Leitung

freiwillig teilnehmenden Jugendlichen aus der Jugendarbeit gab einen Einblick in den technischen Bereich.

Mit Jugendlichen aus der Jugendarbeit montierte der Arbeitserzieher ein Müllhaus, unterstützte die Berufsorientierung mit einer Holzstation beim Fähigkeitenparcours, baute einen Wickeltisch sowie ein Hochbeet. In Zusammenarbeit mit der Kompetenzagentur wurde eine Arbeitserprobung im Bereich Metall angeboten. ◀

FOTO: SJR KEMPTEN





Integration

In der Ambulanten Betreuung von jungen Flüchtlingen geht es auch um Alltagskompetenzen. FOTO: SJR KEMPTEN



„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.“ (Karl Valentin)

Klienten

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“ (Kafka)

Unsere Klienten sind Jugendliche und Familien mit Fluchthintergrund, die wir ambulant in ihren Lebensräumen begleiten. Um uns in der Arbeit mit Familien weiter zu entwickeln, hatten wir 2019 eine zweitägige Fortbildung, in der es schwerpunktmäßig um Methoden und Inhalte der Familienarbeit ging, sowie eine zweitägige

Teamklausur, in der wir unsere Dokumentationsbögen und die Vorlagen für die Berichte überarbeitet haben.

Freizeit

„Die Dinge haben nur den Wert, den man ihnen verleiht!“ (J.B. Moliere)

In Kleingruppen wurden verschiedene Aktionen durchgeführt: eine Lama-Wanderung, Klettern, Ausflug in den Zoo, Schlittschuh-

laufen, Kino, Tretbootfahren, Wandern, Besuch der Trampolinhalle, Ausflug nach München mit Besuch der BMW-Welt, Grillen an der Iller, Besuch der Mitmachausstellung des Kunstmuseums und der Ausstellung „Mensch.Land.Flucht.“ im Alpinmuseum.

Netzwerkarbeit

„Alleine ist man einzigartig, zusammen ist man stark.“ (unbekannt)

Eine Wanderung mit Alpakas stand 2019 als aktive Freizeitgestaltung auf dem Programm. FOTO: SJR KEMPTEN





Wir begleiten unsere Klienten zu verschiedenen Behörden und Institutionen, um sie in Gesprächen und Antragsstellungen zu unterstützen und auch um ein Netzwerk zu schaffen, das sie dann eigenständig nutzen können.

Diese sind z.B. Asylsozialberatung, Ausländeramt, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialamt, Schuldnerberatung, Pro Familia, Eheberatung, etc.

Pädagogische Themen

„Das Herz muss Hände haben, die Hände ein Herz.“ (tibetische Weisheit)

Wir unterstützen unsere Klienten in ihrer sozialen Kompetenzentwicklung. Hier geht es z.B. um Selbstbehauptung, Konfliktgespräche führen, Selbstwertgefühl aufbauen, Entwicklung von realistischen Zukunftsperspektiven, Aktivierung individueller Stärken



FOTO: SJR KEMPTEN

und Fähigkeiten, Verantwortungsübernahme. Außerdem helfen wir Eltern u.a. bei der Entwicklung und Förderung von familiären Strukturen, Erarbeitung von Handlungsstrategien, Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten ihrer Kinder.

Wohnung

„Ausreden sind immer da, Chancen nicht.“ (unbekannt)

Wir unterstützen unsere Klienten auch bei der Wohnungssuche, kommen dabei jedoch oft an unsere Grenzen, da der Wohnungsmarkt gerade nicht sehr ergiebig ist und die Wohnungen oft zu teuer sind oder nicht an Azubis, Schüler oder Menschen anderer Herkunft vergeben werden. Immer öfter werden auch Bürgen verlangt, womit unserer Klienten natürlich nicht dienen können. Da die Jugendhilfe

mit 21 endet, hatten einige leider keine andere Möglichkeit, als nach erfolgloser Suche in die Obdachlosenunterkunft zu ziehen.

Bildung

„Freiheit bedeutet, dass man nicht alles so machen muss, wie andere Menschen!“ (A.Lindgren)

Aufgrund mangelnder Schulbildung und Deutschkenntnisse können viele unserer Klienten ihren Wunschberuf nicht erlernen. Nicht die Praxis, sondern oft die schulischen Leistungen sind der Grund für Ausbildungsabbrüche. Oft sprechen die Lehrer auch zu schnell oder im Dialekt, was das Verständnis zusätzlich erschwert.

Manche wollen auch lieber arbeiten, da sie Druck von den Familien im Herkunftsland haben und diesen Geld schicken müssen oder weil sie nicht glauben, eine Ausbildung zu schaffen. ◀

Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen

Rebecca Burchard

| Leitung

Felix Schehl

| stellvertretende Leitung

Melanie Aumann

| pädagogische Mitarbeiterin

Vera Hofer

| pädagogische Mitarbeiterin

Juliane Maier

| pädagogische Mitarbeiterin

Daniela Löb (ab Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin

Stefanie Loher

| pädagogische Mitarbeiterin



Von der „Integrationslotsin“ zur „Kulturbrücke“

Ins Jahr 2019 starteten wir direkt mit einer Namensänderung. Das Projekt „Integrationslotsin“ heißt nun „Kulturbrücke“. Es besteht aus Marina Neugebauer (aus der Elternzeit zurück) und Barbara Fink. Der Name „Kulturbrücke“ verdeutlicht aus unserer Sicht das verbindende Element zwischen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.

Psychische Belastung

Im Case-Management der „Kulturbrücke“ bekamen wir 2019 die Auswirkungen der aktuellen Asylpolitik direkt zu spüren. Zum ersten Mal haben wir Klient/innen durch Abschiebung verloren. Wir waren daher täglich mit der Verunsicherung und den psychischen

Die Kulturbrücke Kempten ist ein Projekt unter „Zukunft bringt's“ und wird im Modellprojekt „Jugend stärken im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union gefördert. Die Trägerverantwortung liegt beim Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten mit Übertragung der fachlichen Ausgestaltung und Erbringung des Case-Managements an den Stadtjugendring Kempten.



Allgäuer Kultur als Erlebnis beim Viehscheid in Immenstadt. FOTO: SJR KEMPTEN

Belastungen unserer Klient/innen konfrontiert. Eine gewisse Stabilisierung konnten wir durch eine intensive Einzelfallarbeit sowie ergänzende Gruppenangebote erreichen.

Ein Highlight war unser Markt „Meet The World“ im Rahmen des interkulturellen Herbstes. Hierfür wurden die Stände interaktiv gestaltet und luden so zum Mitmachen ein. Die Besucher konnten z.B. ein afghanisches Kartenspiel ausprobieren oder eritreischen Kaffee unter Anleitung selbst rösten.

Ein spezifisches Angebot in Form von wöchentlichen Treffen gab es für junge geflüchtete Frauen. Hierzu wurde auch eine Kinderbetreuung angeboten. Über das Jugend-

Kulturbrücke

Barbara Fink

| Case-Managerin Kulturbrücke

Marina Wanner-Neugebauer

| Case-Managerin Kulturbrücke

stärken-im-Quartier-Mikroprojekt „Junge Wasserforscher“ hatten die Frauen zudem die Chance, an einem Basisschwimmkurs teilnehmen. Ausflüge, z.B. ins Deutsche Museum, zum Wandern oder zum Viehscheid in Immenstadt ergänzten das Angebot.

2019 gab es eine kontinuierliche Nachfrage nach dem Angebot der „Kulturbrücke“ und es zeigte sich zunehmend deutlicher der Bedarf an diesem kultursensiblen Angebot. ◀



FOTO: SJR KEMPTEN

Der Stadtjugendring Kempten bedankt sich für die im Jahr 2019 geleistete Zusammenarbeit und Förderung bei folgenden Kooperationspartnern und Unterstützern:

- Bayerischer Jugendring
- Bezirksjugendring Schwaben
- Kreisjugendring Oberallgäu
- Kemptener Schulen: stellvertretend Frau Nieberle, Frau Schreindorfer, Herr Bauer, Herr Baumann, Frau Bergmann, Herr Dossenbach und Herr Rotter
- Stadt Kempten: stellvertretend der Oberbürgermeister Thomas Kiechle
- Stadt Kempten, Referat Jugend, Schule und Soziales: Referent Thomas Baier-Regnery, Oliver Huber, Alina Alltag und Markus Heider mit ihren Mitarbeiter/innen (Amt für Jugendarbeit), Kerstin Engelhaupt, Gerd Banse und Martin Bihler mit ihren Mitarbeiter/innen (Jugendamt); Philipp Wagner mit seinem Team (Amt für Integration); Schulverwaltungsamt (Frau Haugg mit ihrem gesamten Team); Bauhof (stellvertretend Michael Kral mit seinem Team)
- Arge (Herr Heckelsmüller mit seinem gesamten Team) und die Agentur für Arbeit (Frau Zammer und ihr Team)
- Partner und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben“ – insbesondere die Sparkasse Allgäu
- Firma Feneberg für die Unterstützung von Veranstaltungen
- Mitveranstalter Kindertag (Altstadtfreunde und Diakonie) und die beteiligten Gruppen
- Polizei Kempten
- alle Betriebe, die Praktikumsstellen für die BO-Schule zur Verfügung stellten
- Quartiersmanagement Bühl, Sankt Mang und Thingers
- Vertreter der Justiz (Richter und Staatsanwälte) für die Zuweisung von Bußgeldern, ohne die eine umfassende Präventionsarbeit und Aktionen wie der „Aktiv Sommer“ und „Leben statt schweben“ nicht durchführbar wären.
- BSG Allgäu (Herr Kehrer und Frau Thalmeier mit ihrem Team)
- Tennisclub Kempten für das Packen der Päckchen für den Stadtnikolaus
- Träger der BO-Schule an den Kemptener Mittelschulen: Agentur für Arbeit, Schulamt Kempten-Oberallgäu, Stadt Kempten
- Frau Hofmann von der Koordinationsstelle der BO-Schule
- Lenkungsgruppe „Jugend stärken im Quartier“ für die Übertragung von Projekten. und Frau Wiedemann für die Koordination
- Bündnispartner „Mensch sein“
- alle Gruppen, die den Weihnachtsmarkt und Stadtnikolaus getragen haben
- Für besondere Spenden: Sozialbau Kempten und BSG Allgäu.

Ganz besonders danken wir allen Partnern und Sponsoren unseres Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“.

Namentlich wollen wir hier an erster Stelle unsere Partner nennen: Die Sozialbau Kempten, stellvertretend Herr Singer und Herr Langenmaier; die Allgäuer Volksbank, stellvertretend Herr Wildburger; das Allgäuer Überlandwerk, stellvertretend Herr Lucke.

Den vielen **Spendern des Weihnachtsmailings**, die uns durch Sach- und Geldspenden sehr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich, ohne sie namentlich zu erwähnen.

Ein besonderer **Dank an die Stadt Kempten** für die Übertragung von Aufgaben und Diensten und für die verlässliche Finanzierung des Stadtjugendrings Kempten. Die Stadt Kempten fördert konkret: Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Jugendzentren, Offene Ganztageschule an der Nordschule, Arbeitserzieher an der Agnes-Wyssach-Schule, schulbezogene Jugendarbeit, mobile-aufsuchende Jugendarbeit, Nachtsport der Moja/Streetwork, die Arbeit der Jugendverbände, Kompetenzzentrum Kempten, teilweise die Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Schule) an den Kemptener Mittelschulen, Casemanagement Kempten-Ost, Mikroprojekte in den Sozialräumen und die ambulante Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

Wir freuen uns auch im Jahr 2020 auf eine gute Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie allen unseren Kooperationspartnern und Unterstützern!

Die Partner von „Plan B“:





**Traditionell beschließt
der Umzug des St. Nikolaus
das „Stadtjugendring-Jahr“.
Es ist die Veranstaltung mit
den meisten Besuchern
an den drei Stationen
in der Kemptener Innenstadt.
FOTO: RALF LIENERT**